

SCHOOL AGENDA



2012
2013



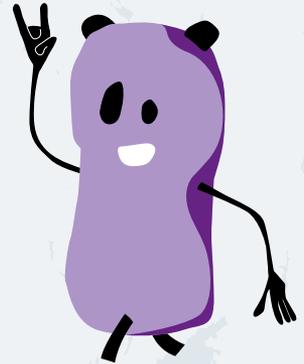
FRA

EUROPEAN UNION AGENCY FOR FUNDAMENTAL RIGHTS

Uhrzeit **Montag** **Dienstag** **Mittwoch** **Donnerstag** **Freitag** **Samstag**

Stundenplan

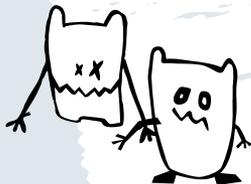
WAS WEISST DU ÜBER DIE GRUNDRECHTE IN DER EU?



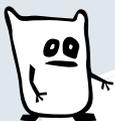
In diesem Kalender findest du folgende
nützliche Informationen über die Grundrechte:

- was Grundrechte sind
- Geschichten im Zusammenhang mit Grundrechten aus dem Alltagsleben von Menschen aus ganz Europa
- Tipps zur Förderung und zum Schutz der Grundrechte
- einen Test, um das Menschenrechtsklima an deiner Schule zu messen
- ein Quiz, in dem du dein Wissen über die Grundrechte testen kannst
- Tipps, wie du zur Bekämpfung von Diskriminierung beitragen kannst
- Fragen, die dich zum Nachdenken und zur Diskussion mit deinen FreundInnen anregen sollen
- Links zu Jugendprogrammen, bei denen du aktiv werden kannst
- Wissenswertes über die Arbeit der EU und internationaler Organisationen
- internationale Gedenk- und Jahrestage im Bereich der Menschenrechte und vieles mehr...

Diese Agenda
enthält alle
54 Artikel der Charta
der Grundrechte. Lerne
Woche für Woche deine
Rechte kennen und teste am
Ende dieser S'cool Agenda
dein Wissen!



timmy
begleitet dich
durch den
kalender.



Die **Charta der Grundrechte der Europäischen Union** ist die Erklärung **DEINER** Rechte. Dieser Kalender stellt die in der Charta festgehaltenen Grundrechte vor. Lerne jede Woche mehr über deine Rechte und teste dein Wissen am Ende dieser S'cool Agenda!

MEINE FREUNDE UND ICH



Mein Name:

Meine Freundin/mein Freund:

Kalender

Juli

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
26							1
27	2	3	4	5	6	7	8
28	9	10	11	12	13	14	15
29	16	17	18	19	20	21	22
30	23	24	25	26	27	28	29
31	30	31					

August

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
31			1	2	3	4	5
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31		

September

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
35							1 2
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

Oktober

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
40	1	2	3	4	5	6	7
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31				

November

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
44				1	2	3	4
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30		

Dezember

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
48							1 2
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
53	31						

Januar

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
1		1	2	3	4	5	6
2	7	8	9	10	11	12	13
3	14	15	16	17	18	19	20
4	21	22	23	24	25	26	27
5	28	29	30	31			

Februar

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
5					1	2	3
6	4	5	6	7	8	9	10
7	11	12	13	14	15	16	17
8	18	19	20	21	22	23	24
9	25	26	27	28			

März

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
9						1	2 3
10	4	5	6	7	8	9	10
11	11	12	13	14	15	16	17
12	18	19	20	21	22	23	24
13	25	26	27	28	29	30	31

April

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
14	1	2	3	4	5	6	7
15	8	9	10	11	12	13	14
16	15	16	17	18	19	20	21
17	22	23	24	25	26	27	28
18	29	30					

Mai

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
18			1	2	3	4	5
19	6	7	8	9	10	11	12
20	13	14	15	16	17	18	19
21	20	21	22	23	24	25	26
22	27	28	29	30	31		

Juni

Wo	M	D	M	D	F	Sa	So
22							1 2
23	3	4	5	6	7	8	9
24	10	11	12	13	14	15	16
25	17	18	19	20	21	22	23
26	24	25	26	27	28	29	30

Die Rechte des Kindes

Bist du ein Kind? Auch wenn du dich selbst nicht mehr als Kind bezeichnest, ... rein rechtlich ist jede Person unter 18 Jahren ein Kind.

Jeder Mensch hat Menschenrechte. Weil Kinder jedoch noch nicht erwachsen sind, benötigen sie besonderen Schutz und haben besondere, zusätzliche Rechte – z. B. das Recht auf Freizeit und Spiel sowie das Recht auf Schutz vor gefährlicher Arbeit, sexuellem Missbrauch und Drogen.

Die Rechte von Kindern sind in den Gesetzen des Landes, in dem du lebst, sowie in europäischen und internationalen Gesetzen bzw. „Verträgen“, wie z. B. der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (KRK), festgehalten. Eine leicht verständliche Fassung der Kinderrechtskonvention findest du unter: www.unicef.org/magic/briefing/uncorc.html.



Melde dich zu Wort!
Finde heraus, was andere Jugendliche auf Facebook zu sagen haben!
Voices of youth:
www.facebook.com/voicesofyouth.

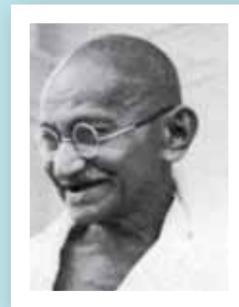


Es gibt eine Reihe leicht verständlicher Rechte, beispielsweise das Recht auf Bildung oder das Recht auf Gesundheit. Andere Rechte sind jedoch weniger augenfällig, wie z. B. die Vereinigungsfreiheit und die Religionsfreiheit, das Recht auf Information oder auch das Recht auf Anhörung in Angelegenheiten, die dich betreffen (z. B. vor Gericht, wenn sich deine Eltern scheiden lassen) – all dies sind Rechte, die jedem Kind zustehen.

„Wenn wir auf dieser Welt wahren Frieden haben wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“

Mahatma Gandhi

politischer und geistiger Führer Indiens und der indischen Unabhängigkeitsbewegung (1869–1948)



© Buenos Dias / AGE

Fragen, die zur Diskussion anregen sollen:

- **Wie und wann können sich Kinder bei Entscheidungen in der Familie, in der Schule oder in den Gemeinden einbringen?**
- **Fallen dir Beispiele dafür ein, wie du die Situation an deiner Schule verbessern könntest? Hast du konkrete Änderungsvorschläge?**

Gibt es in deinem Land eine Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche?
Eine WAS...?

In einigen europäischen Ländern gibt es eine Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche. Das ist eine unabhängige Einrichtung, die die Rechte von Kindern schützt und fördert. Weitere Informationen dazu findest du beim Europäischen Netzwerk der Ombudsstellen für Kinder und Jugendliche (European Network of Ombudspersons for Children, ENOC) unter: www.crin.org/enoc.

MONTAG

25

DIENSTAG

26

MITTWOCH

27

Wusstest du das?



Kinder werden aus unterschiedlichen Gründen vermisst. Manche laufen von zu Hause weg, andere werden entführt oder sie gehen verloren. Vermisste Kinder und deren Familien finden unter der Rufnummer 116 000 (www.hotline116000.eu) sofort Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen. Die ersten Stunden nach dem Verschwinden eines Kindes sind von entscheidender Bedeutung! In folgenden Ländern ist die europäische Hotline für vermisste Kinder 116 000 bereits eingerichtet: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Spanien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich.

Der 25. Mai ist der Internationale Tag der vermissten Kinder.

Hast du vor, wegzulaufen? Lass' uns darüber reden!

DONNERSTAG

28

FREITAG

29

SAMSTAG

30

SONNTAG

1

MONTAG

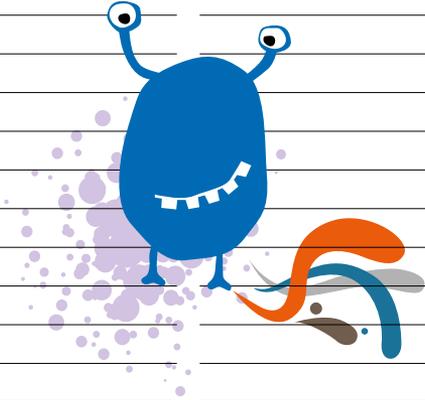
2

DIENSTAG

3

MITTWOCH

4



DONNERSTAG

5

FREITAG

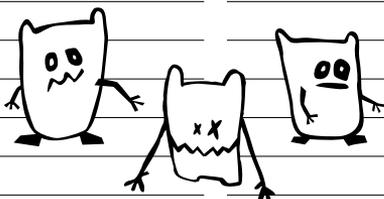
6

SAMSTAG

7

SONNTAG

8



MONTAG

16

DIENSTAG

17

MITTWOCH

18

DONNERSTAG

19

FREITAG

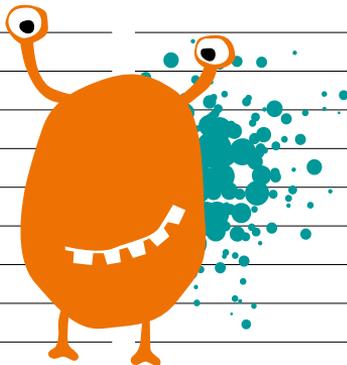
20

SAMSTAG

21

SONNTAG

22



MONTAG

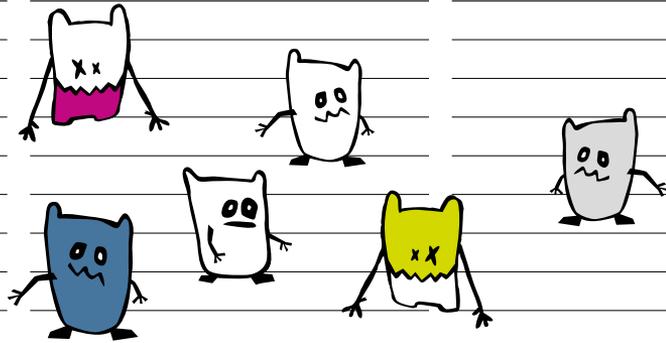
23

DIENSTAG

24

MITTWOCH

25



DONNERSTAG

26

FREITAG

27

SAMSTAG

28

SONNTAG

29

Eine der Hauptaufgaben der FRA besteht im Sammeln, Analysieren und Verbreiten von objektiven, verlässlichen und vergleichbaren Informationen zur Entwicklung der Grundrechte in der EU. Die Agentur entwickelt auch Methoden und Standards, um eine bessere Qualität und Vergleichbarkeit von Daten auf europäischer Ebene zu erzielen, und sie führt wissenschaftliche Forschungsarbeiten und Erhebungen durch bzw. unterstützt diese.

MONTAG

30

DIENSTAG

31

MITTWOCH

1

<hr/>	<hr/>	<hr/>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

DONNERSTAG

2

FREITAG

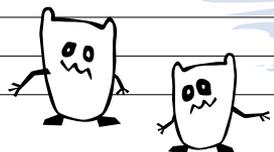
3

SAMSTAG

4

<hr/>	<hr/>	<hr/>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

SONNTAG **5**



MONTAG

6

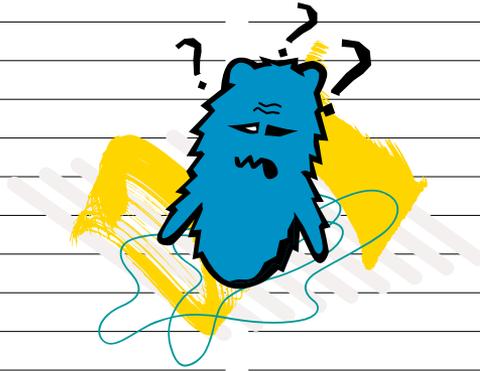
DIENSTAG

7

MITTWOCH

8

Handwriting practice lines for Monday (6), Tuesday (7), and Wednesday (8). The lines are horizontal and span the width of each day's column.



DONNERSTAG

9

FREITAG

10

SAMSTAG

11

Handwriting practice lines for Thursday (9), Friday (10), and Saturday (11). The lines are horizontal and span the width of each day's column.



SONNTAG

12

INTERNATIONALER TAG
DER JUGEND

Handwriting practice lines for Sunday (12). The lines are horizontal and span the width of the day's column.

Diskriminierung im Bildungswesen

Bildung für alle ist ein erster Schritt in Richtung einer Gesellschaft, die für jeden einzelnen sorgt. Jeder Mensch sollte jederzeit und an jedem Ort das Recht haben, die Art von Bildung zu erhalten, die er möchte.

Wusstest du das?

In manchen Schulen in Europa werden Roma-Kinder räumlich von anderen Kindern getrennt, zuweilen auch dann, wenn sie sich in ein und demselben Gebäude befinden! Dies geschieht weder aus Platzgründen, noch weil sie verschiedene Schultypen besuchen – es ist schlicht und einfach Diskriminierung!

Eine Umfrage in Ungarn, die an 18 Schulen in insgesamt 35 Klassen durchgeführt wurde, ergab, dass Roma-SchülerInnen schlechtere Leistungen erbringen, wenn sie von den übrigen SchülerInnen getrennt werden: 69 % der Roma-SchülerInnen in separaten Klassen erbrachten schlechte Leistungen, im Vergleich zu 40 % der Roma-SchülerInnen in gemischten Klassen. (FRA, Grundrechte: Herausforderungen und Erfolge im Jahr 2010 – Jahresbericht, 2011)

Eine EU-weite Umfrage der FRA zur Erfahrung von ZuwanderInnen und ethnischen Minderheitengruppen mit Diskriminierung und Viktimisierung (EU-MIDIS) ergab, dass 10 % der befragten Roma den Eindruck hatten, als SchülerInnen oder Eltern während der 12 Monate vor der Erhebung mindestens einmal Opfer von Diskriminierung im Bildungsbereich geworden zu sein. (FRA, EU-MIDIS Bericht über die wichtigsten Ergebnisse, 2009)

Weitere Beispiele für Diskriminierung:

- Rassistische Inhalte in Schulbüchern
- Rassistisches Verhalten von Lehrkräften oder SchülerInnen
- Diskriminierung aus Gründen der Religion
- Rechtsextremistische Vorfälle an Schulen

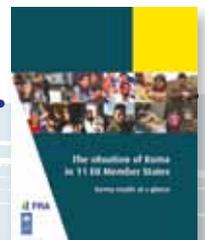
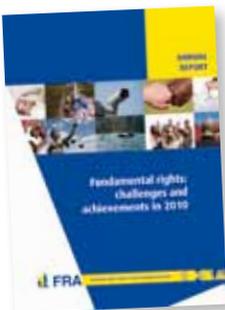
Vielversprechende Praktiken

Der Europarat hat ein europäisches Trainingsprogramm für Roma-MediatorInnen ins Leben gerufen. Nach Abschluss ihres Trainings beraten die MediatorInnen Roma in Rechts- und Verwaltungsfragen und helfen ihnen auf diese Weise, etwaige Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Rechte zu überwinden, beispielsweise beim Zugang zu Wohnraum, Bildung, Beschäftigung oder Gesundheitsversorgung.

In den Niederlanden werden alle rassistischen Vorfälle an Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie berufsbildenden Schulen in einem nationalen Erfassungssystem registriert. Die so gesammelten Daten werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. (FRA, Jahresbericht, 2011)

Im April 2009 wurde eine EU-Plattform für die Einbeziehung der Roma eingerichtet, um die Integration der Roma in der EU zu thematisieren. Mehr zu dieser Plattform kannst du unter www.equineteurope.org nachlesen, weitere Informationen zur Diskriminierung von Roma im Bildungswesen findest du auf der Website des Europarats unter: www.coe.int/romatravellers.

Wenn du dich näher für Roma und Travellers (ethnische Gruppen, die keinen festen Wohnsitz haben) in der EU interessierst, findest du im Abschnitt „Veröffentlichungen“ auf unserer Website (<http://fra.europa.eu>) verschiedene Publikationen über Roma.



MONTAG

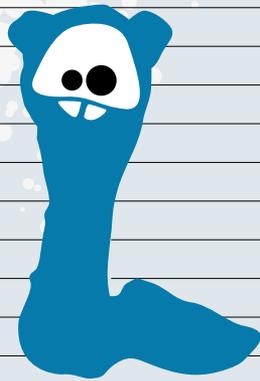
13

DIENSTAG

14

MITTWOCH

15



DONNERSTAG

16

FREITAG

17

SAMSTAG

18

SONNTAG

19

MONTAG

20

DIENSTAG

21

MITTWOCH

22

DONNERSTAG

23

FREITAG

24

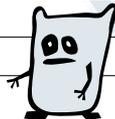
SAMSTAG

25

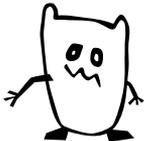
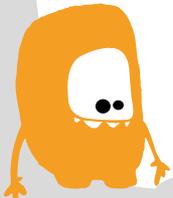
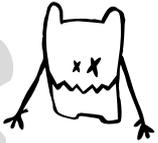
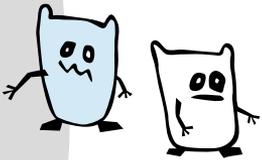
INTERNATIONALER TAG
DER ERINNERUNG AN DEN
SKLAVENHANDEL UND
DESSEN ABSCHAFFUNG

SONNTAG

26



Platz für deine Ideen!



MONTAG

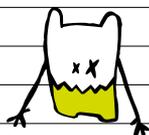
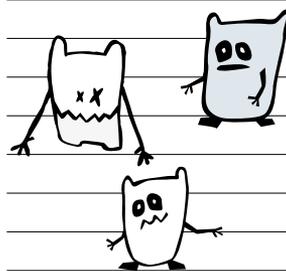
27

DIENSTAG

28

MITTWOCH

29



DONNERSTAG

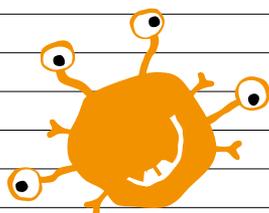
30

FREITAG

31

SAMSTAG

1



SONNTAG

2

Fragen zum Nachdenken:
 Wie relevant sind die Informationen
 in diesem Kalender für deine eigenen
 Erfahrungen oder für das Leben
 von Menschen, die du kennst?

MONTAG

3

DIENSTAG

4

MITTWOCH

5

Lined writing area for Monday (3), Tuesday (4), and Wednesday (5). Each day has 10 horizontal lines for text entry.

DONNERSTAG

6

FREITAG

7

SAMSTAG

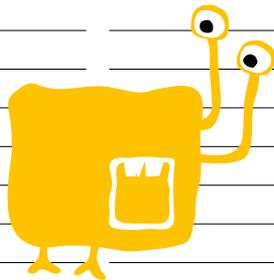
8

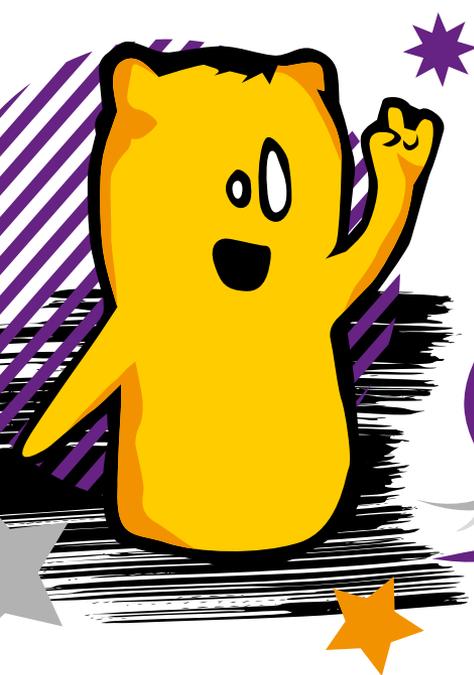
Lined writing area for Thursday (6), Friday (7), and Saturday (8). Each day has 10 horizontal lines for text entry.

SONNTAG

9

Lined writing area for Sunday (9) with 10 horizontal lines for text entry.





Lerne Deine Rechte kennen und Gib Dein Wissen Weiter!

„Scheue dich nie, deine Stimme zu erheben ... gegen Unrecht, Lügen und Gier. Wenn Menschen überall auf der Welt ... dies täten, würde dies die Welt verändern.“

William Faulkner

Schriftsteller (1897–1962)



© Carl Van Vechten

Warum verwendest du diesen Kalender nicht, um dein Wissen über die Grundrechte zu testen? Frag deine Freunde, was sie über die Themen in diesem Kalender wissen.

Du könntest auch Zeitungsartikel lesen oder Fernsehsendungen schauen und Beispiele dafür sammeln, wie verschiedene Gesellschaftsgruppen in den Medien porträtiert werden – zum Beispiel Menschen mit Behinderungen, MigrantInnen oder andere Minderheiten. Rege in deiner Klasse eine Diskussion über das Thema an. Prüfe, ob die Darstellung dieser Gruppen fair ist oder Stereotypen bedient.

Betrachte dann dein Umfeld oder deine Schule. Was wird gegen Diskriminierung bzw. die Verletzung von Grundrechten getan? Was sollte zusätzlich unternommen werden?

Dein Lehrer oder deine Lehrerin könnte eine Exkursion oder einen Ausflug planen, bei dem ihr Einrichtungen oder Orte besucht, die sich täglich mit Menschenrechten auseinandersetzen – zum Beispiel Haftanstalten, Gerichte oder historische Stätten. Dein Lehrer oder deine Lehrerin könnte aber auch MitarbeiterInnen einer im Bereich der Menschenrechte tätigen Nichtregierungsorganisation einladen, die über ihre Erfahrungen berichten.

Wusstest du das?

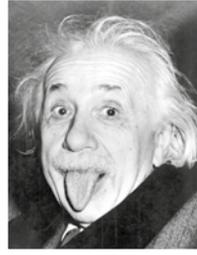
In einigen EU-Ländern, auch „EU-Mitgliedstaaten“ genannt, werden Angehörige einer ethnischen Minderheit eher von der Polizei angehalten als Angehörige der Mehrheitsbevölkerung.

Versuche es Doch mal mit einem Rollenspiel!

1. Wähle einen Beruf oder eine Funktion aus – z. B. PolizistIn, Reinigungskraft, BusfahrerIn, Elternteil, LehrerIn oder VermieterIn – und such dir einen Mitschüler oder eine Mitschülerin mit einem anderen Beruf bzw. einer anderen Funktion.
2. Wähle eine Situation, wie z. B. die Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer Wohnung oder die Meldung einer Straftat.
3. Diskutiert darüber, welche Grundrechte in der jeweiligen Situation von Bedeutung sein könnten.
4. Schlüpf in eure Rollen und stellt die Situation nach.
5. Welche Probleme in Bezug auf Menschenrechte konntet ihr während des Rollenspiels feststellen?

Weitere Übungen, Rollenspiele und Aktivitäten zur Menschenrechtsbildung findest du unter:
eycb.coe.int/compass oder www.humanityinaction.org.

Lass nicht andere für dich entscheiden, sondern beteilige dich selbst am Entscheidungsprozess! Informiere dich und bilde dir deine eigene Meinung. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, sich aktiv an der Politik zu beteiligen: Wählen, gewaltfreier Protest, Diskussionen mit VertreterInnen anderer Meinungen und vieles mehr. Sei nicht bloß ZuschauerIn, informiere und beteilige dich!



© Buenos Dias / KPA

„Die Welt ist nicht deshalb ein gefährlicher Ort, weil es Menschen gibt, die Böses tun, sondern weil es zu viele Menschen gibt, die wegschauen und nichts tun.“

Albert Einstein
Physiker und Nobelpreisträger (1879–1955)

Aktives StaatsbürgerInnen

Wusstest du das?

Seit Februar 2011 gibt es für eine Million Menschen die Möglichkeit, Themen vorzuschlagen, zu denen sie eine europäische Rechtsvorschrift für sinnvoll halten (www.citizens-initiative.eu).



Das 1987 gegründete **Europäische Jugendparlament** ist ein einzigartiges Forum, das jungen Menschen die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung unserer Gesellschaft bietet.

Weitere Informationen zum Europäischen Jugendparlament findest du unter: www.eypej.org. Wenn du dich näher dafür interessierst, frage doch deinen Lehrer oder deine Lehrerin, wie du beim Europäischen Jugendparlament mitmachen kannst.

Die Europäische Bürgerinitiative erfordert:

- eine Million Unterstützungsbekundungen (auf Papier oder elektronisch);
- dass neun der 27 EU-Mitgliedstaaten vertreten sind;
- dass die Anzahl der Unterschriften proportional zur Größe des jeweiligen Landes ist; aus Deutschland wären z. B. 72 000 Unterstützungsbekundungen nötig, aus Rumänien 24 750 und aus Malta 4 500;
- dass alle Unterstützungsbekundungen innerhalb von 12 Monaten gesammelt werden.

„Niemand wird als guter Bürger geboren, keine Nation ist eine geborene Demokratie. Beides sind vielmehr Prozesse, die sich lebenslang hinziehen. Junge Menschen müssen von Geburt an eingebunden werden. Eine Gesellschaft, die sich von ihrer Jugend distanzieret, kappt ihre Lebensader.“



© Getty Images/AFP

Kofi Annan

Ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen und Träger des Friedensnobelpreises

Melde dich im **Europäischen Jugendforum** zu Wort:
www.youthforum.org

MONTAG

24

DIENSTAG

25

MITTWOCH

26

EUROPÄISCHER TAG
DER SPRACHEN

DONNERSTAG

27

FREITAG

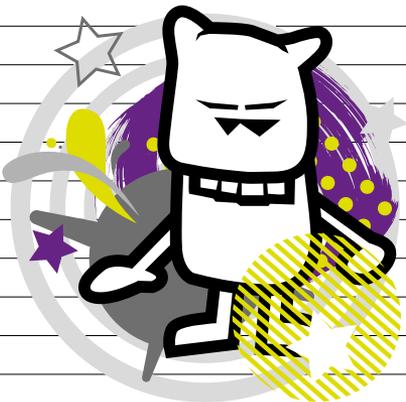
28

SAMSTAG

29

SONNTAG

30



Sprachen lernen in Europa

К Ω Ж
Ђ Ѓ Ц S
Σ α

Die 23 Amtssprachen der EU sind nicht die einzigen Sprachen, die in der Europäischen Union gesprochen werden. Denke daran, dass es auch viele Regionalsprachen und Sprachen von Minderheiten gibt, die nur von Teilen der Bevölkerung gesprochen werden. Insgesamt werden in der EU heute offiziell drei verschiedene Alphabete verwendet: das lateinische, das griechische und das kyrillische Alphabet!



© Buenos Dias / Bridgeman

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.“

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, Dramatiker und Schriftsteller (1749–1832)

Warum solltest du Fremdsprachen lernen?

- Damit du dich im Urlaub mit den Einheimischen verständigen kannst.
- Vielleicht sitzt du in der Schule neben einem anderssprachigen Mitschüler oder einer anderssprachigen Mitschülerin.
- Damit du Freundschaften mit Menschen aus anderen Ländern schließen kannst.
- Arbeitgeber verlangen bei der Einstellung neuer MitarbeiterInnen häufig Fremdsprachenkenntnisse.
- Wenn du die Sprache anderer Menschen sprichst, kannst du auch deren Kultur und Lebenseinstellung besser verstehen.

In verschiedenen Teilen der Europäischen Union gibt es Bevölkerungsgruppen, die eine andere Sprache sprechen als die Mehrheit der Bevölkerung ihres Landes. Schätzungen zufolge sprechen rund 40 Millionen UnionsbürgerInnen regelmäßig eine Regionalsprache oder Minderheitensprache.

Eine gemeinsame Sprache zu sprechen, ist Voraussetzung für den kulturellen Austausch. Deshalb ist das Erlernen von mehr als einer Sprache für die BürgerInnen Europas, die in einer größer werdenden Europäischen Union leben, arbeiten und kommunizieren müssen, eine Notwendigkeit.

Möchtest du wissen, wie man „Hallo“ und „Danke“ in den 23 Amtssprachen der EU sagt? Schau nach in Woche 1!



MONTAG

1

DIENSTAG

2

MITTWOCH

3

INTERNATIONALER TAG
DER ÄLTEREN MENSCHEN

DONNERSTAG

4

FREITAG

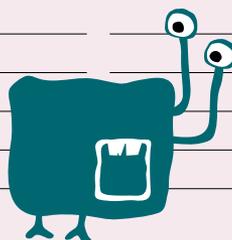
5

SAMSTAG

6

SONNTAG

7



MONTAG 8

DIENSTAG 9

MITTWOCH 10

WELTTAG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT

DONNERSTAG 11

FREITAG 12

SAMSTAG 13

WELT-MÄDCHENTAG

SONNTAG 14

MONTAG

15

DIENSTAG

16

MITTWOCH

17



DONNERSTAG

18

FREITAG

19

SAMSTAG

20

**EUROPÄISCHER TAG
GEGEN MENSCHENHANDEL**

SONNTAG

21

Kinderhandel

Hast du schon einmal von Kinderhandel gehört?

Ein Kind ist Opfer von Kinderhandel, wenn es innerhalb eines Landes oder über Grenzen hinweg, mit oder ohne Gewaltanwendung, an einen anderen Ort gebracht wird, um dort ausgebeutet zu werden. Ausbeutung kann bedeuten, dass das Kind zum Betteln, zur Prostitution oder zur Kinderarbeit gezwungen wird. Manche Menschen bezeichnen dies als „Sklaverei der Gegenwart“. Wusstest du, dass bei Kindernotrufen im vergangenen Jahr fast 10 000 Anrufe im Zusammenhang mit Kinderhandel eingegangen sind?

Wichtig!
Menschenhandel wird von der Nachfrage gesteuert. Es gibt Männer, die für Sex mit Minderjährigen bezahlen. Was kann man dagegen tun? Die beiden Schauspieler Demi Moore und Ashton Kutcher haben die Kampagne „Real men don't buy girls“ ins Leben gerufen. Mehr dazu findest du unter: www.demiandashton.org

Kinderhandel ist ein schreckliches Verbrechen!

Die Opfer (und ihre Familien) werden bedroht, vergewaltigt sowie körperlich und emotional missbraucht.

Kinderhandel ist ein Geschäft

Zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert verdienten Sklavenhändler ein Vermögen mit dem Verkauf Tausender AfrikanerInnen nach Amerika. Der Kinderhandel als moderne Form der Sklaverei bringt Kinderhändlern auch heute noch Unmengen von Geld ein.

MTV hat eine eigene Website mit Musik, Filmen und vielen Infos zu Kinder- und Menschenhandel – klick doch mal rein!
www.mtvexit.org

Kinderhandel und das Schleusen von Menschen ist nicht dasselbe

Schleuserbanden werden dafür bezahlt, dass sie Menschen beim illegalen Überschreiten von Grenzen helfen, was oftmals ein gefährliches Unterfangen ist. Manche Schleuserbanden beschaffen z. B. Motorboote, um damit von der afrikanischen Küste über das Mittelmeer nach Spanien, Italien oder Malta zu gelangen. Die geschleusten Personen, denen die Grenzüberschreitung gelingt, sind nach ihrer Ankunft frei, auch wenn ihr Rechtsstatus von Land zu Land verschieden sein kann. Opfer von Menschenhandel jedoch sind nicht frei, sondern versklavt.

Wofür steht dieses Symbol?



Die Antwort findest du in Woche 49!

Zum Nachdenken:

Wie kannst du sichergehen, dass deine Kleidung nicht von Kindern hergestellt wurde, die Opfer von Menschenhandel sind?

Du kannst etwas verändern! Besuche die Website deiner Lieblingsgeschäfte und lies nach, was diese über Kinderarbeit und Ausbeutung von Kindern zu sagen haben!

MONTAG

22

DIENSTAG

23

MITTWOCH

24

DONNERSTAG

25

FREITAG

26

SAMSTAG

27

SONNTAG

28

Ein Beispiel für die Ausbeutung von Kindern

Im Jahr 2005 erließ der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ein Urteil in der Sache eines Mädchens aus Togo, das als Hausangestellte beschäftigt war. Es war für Saubermachen und Kinderbetreuung zuständig, arbeitete täglich 15 Stunden und hatte keinen Tag frei. Das Mädchen musste auf einer Matratze auf dem Fußboden des Kinderzimmers schlafen und wurde für seine Arbeit nicht bezahlt. Der Gerichtshof entschied, dass diese Bedingungen gegen Artikel 4 der Europäischen Menschenrechtskonvention verstoßen, welcher Sklaverei, Leibeigenschaft und Zwangsarbeit verbietet.

MONTAG

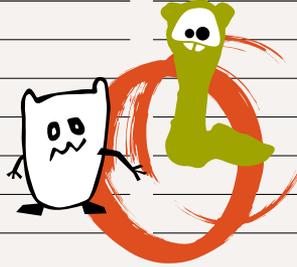
5

DIENSTAG

6

MITTWOCH

7



DONNERSTAG

8

FREITAG

9

SAMSTAG

10

GEDENKTAG AN DIE
NOVEMBERPOGROME
VON 1938
(REICHSKRISTALLNACHT)

ANNAHME DER
ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG
DER MENSCHENRECHTE

SONNTAG

11

MONTAG

12

DIENSTAG

13

MITTWOCH

14

DONNERSTAG

15

FREITAG

16

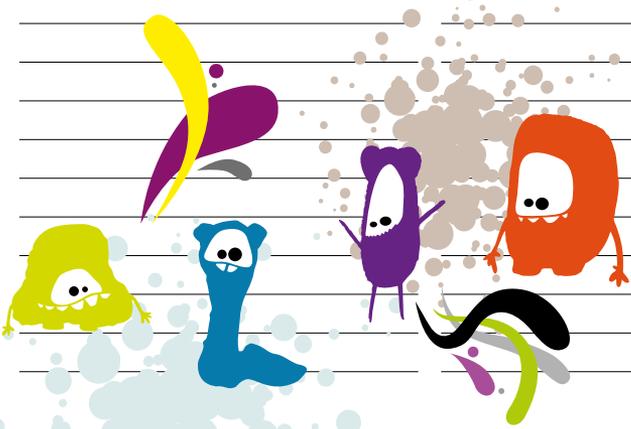
SAMSTAG

17

INTERNATIONALER TAG
DER TOLERANZ

SONNTAG

18

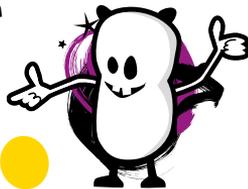


HÄUSLICHE GEWALT

Von häuslicher Gewalt spricht man, wenn es zu gewalttätigen Situationen zu Hause oder in der Familie kommt. Häusliche Gewalt ist kein Versehen. Menschen werden nicht gewalttätig, weil sie unter Stress stehen, zu viel getrunken haben, oder arbeitslos sind. Es handelt sich vielmehr um die bewusste Entscheidung, eine andere Person herablassend zu behandeln, zu kontrollieren oder ihr ein Gefühl der Machtlosigkeit zu vermitteln! Allzu oft sind es Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt bedroht sind.

Es gibt viele verschiedene Arten von Gewalt:

- Körperliche Gewalt (Prügel, Ohrfeigen, Rempelen, Würgen bis hin zu Mord)
- Psychische Gewalt (Beleidigung, Erniedrigung, Einschüchterung, Verleumdung, Vernachlässigung, Selbstmorddrohungen, Stalking und Psychoterror)
- Sexuelle Gewalt (Vergewaltigung, sexueller Missbrauch oder sexuelle Nötigung)
- Finanzielle oder wirtschaftliche Gewalt (Kontrollieren oder Horten von Geld; jemanden daran hindern, ein Bankkonto zu eröffnen)



Kinder in einem Frauenhaus erzählen:
„Das tut auch mir weh. Ich habe gesehen, wie er meine Mama geschlagen hat. Ich war sehr traurig, und ich habe am ganzen Körper gezittert“,
Sabina, 11.

„Ich dränge mich immer zwischen ihn und meine Mutter, damit er nicht sie schlägt, sondern mich“, **Bernhard, 14.**

Diese Gewaltformen können für die Opfer schwerwiegende Folgen haben, insbesondere für Kinder. Sie leiden oft unter Schlaf- oder Konzentrationsstörungen, entwickeln Essstörungen oder werden wütend und aggressiv. Manche begehen sogar Selbstmord.

Kinder haben das Recht, in einem Umfeld, das frei von Gewalt und Missbrauch ist, aufzuwachsen. Häusliche Gewalt ist gesetzeswidrig, und der Staat ist verpflichtet, Kinder zu schützen. Wenn du Opfer von Gewalt wirst, solltest du sofort die Polizei verständigen.

Europäische Notrufnummer: 112

Die FRA führt 2011–2012 die erste EU-weite Umfrage zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen durch. Im Rahmen der Studie werden detaillierte Informationen zu Gewaltformen, Tätern und Situationen, in denen es zu Gewalt kommt, gesammelt. Die Ergebnisse werden 2013 vorliegen und sollen zu einer Verbesserung der Opferhilfe beitragen. Weitere Informationen findest du unter: <http://fra.europa.eu>.

MONTAG

19

DIENSTAG

20

MITTWOCH

21

WELTKINDERTAG

DONNERSTAG

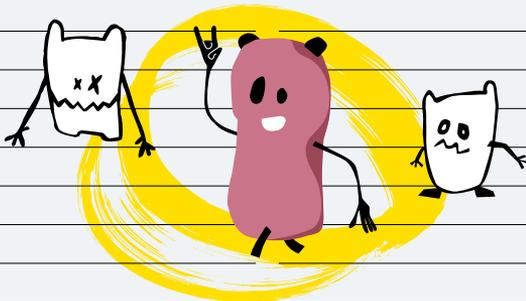
22

FREITAG

23

SAMSTAG

24



SONNTAG

25

INTERNATIONALER TAG
ZUR BESEITIGUNG DER
GEWALT GEGEN FRAUEN

MONTAG

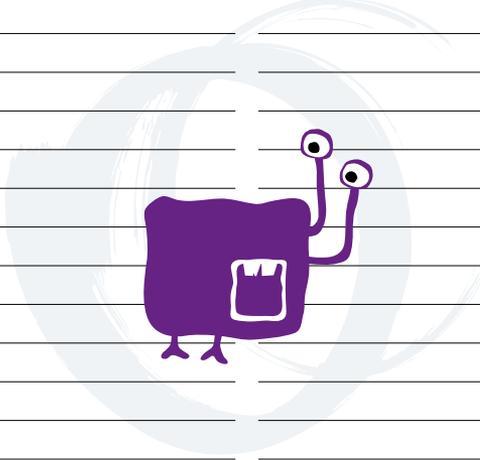
26

DIENSTAG

27

MITTWOCH

28



DONNERSTAG

29

FREITAG

30

SAMSTAG

1

SONNTAG

2

Die Rechte von Menschen mit Behinderungen sind in dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention, BRK) festgelegt. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben dieses Übereinkommen unterzeichnet. Sie unterstreichen so ihr Engagement für die Förderung und den Schutz dieser Rechte.

„Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vermittelt eine klare Botschaft: Nicht die Menschen mit Behinderungen müssen sich ändern und an die Gesellschaft anpassen; es ist die Gesellschaft, die sich an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen anpassen muss.“

(Morten Kjaerum,
Direktor der FRA)

BEHINDERUNG



Fakten:

- In Europa gibt es 80 Millionen Menschen mit Behinderungen. Weltweit leben etwa 180 Millionen Menschen, die zwischen 10 und 24 Jahren alt sind, mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung, einer Sinnesbeeinträchtigung oder einem psychischen Gesundheitsproblem, das ihr Leben einschränkt.
- Für Jugendliche mit Behinderungen ist die Gefahr, von Gewalt betroffen zu sein, zwei- bis fünfmal größer als für Jugendliche ohne Behinderungen.
- Neun von 10 Menschen mit einer Lernbehinderung haben Erfahrungen mit Mobbing oder waren Opfer einer Straftat.

Keine Rechte, keine Stimme?

Das Wahlrecht ist ein Grundrecht aller EU-BürgerInnen. In manchen EU-Mitgliedstaaten jedoch werden Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen oder geistigen Behinderungen diskriminiert, weil ihnen dieses Recht verwehrt wird.

(Bericht der FRA zum Recht auf politische Teilhabe, 2010)

Modell: Unfähig durch Behinderung



Du darfst nicht alleine raus!



Du brauchst keine Ausbildung!

Der Mensch mit der Behinderung ist das Problem.



Du bist krank!



Du solltest keine Beziehung haben!

Faktum:

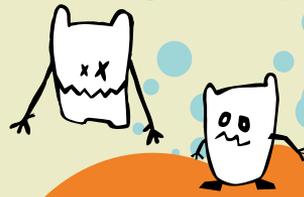
95 % aller Websites sind für Menschen mit Behinderungen nicht zugänglich, da Texte schwer zu lesen oder Schaltflächen nicht problemlos anzuklicken sind bzw. der Ton schlecht hörbar ist oder Videos schlecht zu sehen sind.

Bildung für alle

Jeder Mensch sollte das Recht haben, die Art von Bildung zu erhalten, die er möchte. Das UN-Übereinkommen besagt, dass Menschen mit Behinderungen ein Recht auf Bildung haben, das sie frei von Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit ausüben können. Die einzelnen Staaten müssen integrierende Bildungssysteme bereitstellen, die zur individuellen Entfaltung der Persönlichkeit, der Talente, der Fähigkeiten, der Würde und des Selbstwertgefühls jedes einzelnen Menschen beitragen.

Faktum:

18 % aller Menschen in Europa, aber nur 9 % aller EuropäerInnen mit Behinderungen besuchen eine Hochschule.



Wusstest du das?

Die Nationalsozialisten betrieben eine aggressive Euthanasiakampagne, die darauf abzielte, jene Menschengruppen auszulöschen, die sie als „lebensunwert“ betrachteten. Innerhalb kürzester Zeit wurden etwa 70 300 Menschen ermordet. Das Euthanasieprogramm galt vor allem Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung; in der Realität erstreckte es sich allerdings auf jeden, der eine Bedrohung für das Nazi-Regime darstellte. (Association Olokaustos, 2008)

Wie können Menschen mit Behinderungen am Alltagsleben deiner Schule teilnehmen?



Modell: Fähig trotz Behinderung



Ich kann toll kochen!

mit dem richtigen Küchenwerkzeug



Ich führe mein eigenes Unternehmen!

mit einem speziellen Computer



Ich kann ins Restaurant gehen!

mit einem persönlichen Assistenten, Freunden und/oder einem Taxi



Die Barrieren sind das Problem.



Ich kann Auto fahren!

mit einem Auto mit Automatikgetriebe

Der 3. Dezember ist seit 1992 der **Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen**. An diesem Tag finden weltweit Aktivitäten zur Sensibilisierung für Themen, die im Zusammenhang mit Behinderungen relevant sind, statt. Im Jahr 2011 lag der Schwerpunkt auf der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in entwicklungspolitische Maßnahmen und Programme, mit dem Ziel, eine Gesellschaft des 21. Jahrhunderts „für alle“ zu schaffen. In früheren Jahren standen Themen wie eigenständige Lebensführung und Zugänglichkeit im Mittelpunkt.

MONTAG 3 DIENSTAG 4 MITTWOCH 5

INTERNATIONALER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

DONNERSTAG 6 FREITAG 7 SAMSTAG 8

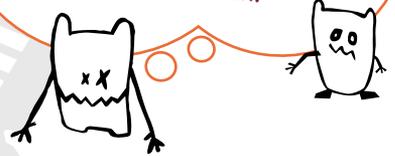
SONNTAG 9



Antwort: Dieses Symbol steht für „FAIRTRADE“ – Fairer Handel. Unternehmen, die mit diesem Gütesiegel zertifiziert sind, vertreten bei ihrer Arbeit besonders hohe ethische Ansprüche. Sie stellen z. B. sicher, dass ArbeitnehmerInnen angemessenes Gehalt bekommen und einer Gewerkschaft beitreten können. Sie müssen auch gewährleisten, dass bei keinem ihrer Zulieferer oder Vertragspartner Zwangs- oder Kinderarbeit zum Einsatz kommt.

Tausende von Menschen reisen jedes Jahr in die EU ein. Manche benötigen internationalen Schutz und haben das Recht, Asyl zu beantragen (Asylsuchende), andere möchten ihre Zukunftsperspektiven verbessern. Wenn MigrantInnen nicht die erforderlichen Papiere besitzen, um in einem Land leben und sich dort aufhalten zu können, befinden sie sich in einer „irregulären“ rechtlichen Situation. Für sie ist die Wahrscheinlichkeit, Opfer von Menschenrechtsverletzungen zu werden, höher.

Wusstest du, dass sehr viele der Hausangestellten in der EU MigrantInnen sind? Auch wenn viele von ihnen arbeiten, halten sie sich nicht immer legal in der EU auf. Die meisten irregulären MigrantInnen, die in Haushalten beschäftigt sind, sind Frauen.



migrantinnen in einer irregulären situation

Das Risiko, entdeckt und abgeschoben zu werden, hält irreguläre MigrantInnen oftmals davon ab, sich an Polizei oder Justiz zu wenden, selbst dann, wenn sie Opfer von schwerem Missbrauch oder Ausbeutung werden. Viele unter ihnen arbeiten beispielsweise in privaten Haushalten, wo sie Kinder und ältere Menschen betreuen, sauber machen oder andere Hausarbeiten verrichten.

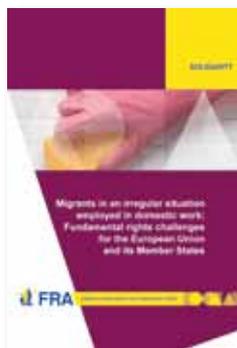
Aufgrund ihres Status als irreguläre MigrantInnen ist diese Gruppe besonders anfällig für Ausbeutung und körperlichen Missbrauch. Typische Formen der Ausbeutung sind unter anderem: niedriger Lohn, zu lange Arbeitszeiten und fehlende Entschädigung bei Arbeitsunfällen.



Der richtige Umgang mit Migration kann sowohl für MigrantInnen als auch das Aufnahmeland von Vorteil sein!

Kennst du jemanden, der im Haushalt angestellt ist und/oder ältere Menschen und Kinder betreut?

Erhält diese Person einen angemessenen Lohn, bezahlte Krankheitstage, Urlaub, eine Krankenversicherung und Entschädigung nach einem Arbeitsunfall?



Die Empfehlungen der FRA zur Verbesserung der Situation dieser Menschen kannst du im Bericht *MigrantInnen in einer irregulären Situation, die als Hausangestellte arbeiten* unter <http://fra.europa.eu> nachlesen.

MONTAG

10

DIENSTAG

11

MITTWOCH

12

TAG DER
MENSCHENRECHTE

DONNERSTAG

13

FREITAG

14

SAMSTAG

15

SONNTAG

16



MONTAG

17

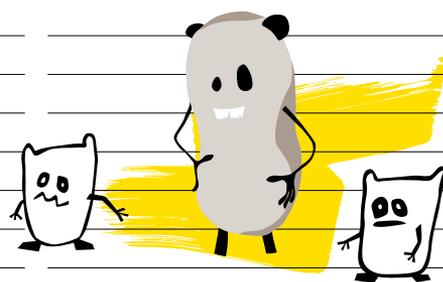
DIENSTAG

18

MITTWOCH

19

INTERNATIONALER TAG
DER MIGRANTEN



DONNERSTAG

20

FREITAG

21

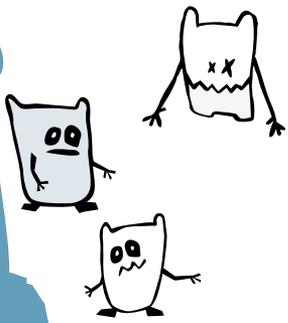
SAMSTAG

22

SONNTAG

23

Platz für deine Ideen!



MONTAG

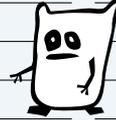
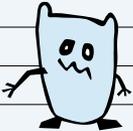
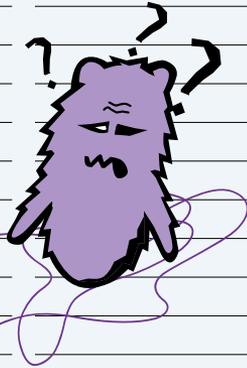
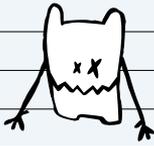
24

DIENSTAG

25

MITTWOCH

26



DONNERSTAG

27

FREITAG

28

SAMSTAG

29

SONNTAG

30

HALLO!

Български – BG – Bulgarisch

Hallo – Здравей
Danke – Благодаря

Gaeilge – GA – Irisch

Hallo – Dia duit
Danke – Go raibh maith agat/agaibh

Čeština – CS – Tschechisch

Hallo – Ahoj
Danke – Děkuji

Slovenščina – SL – Slowenisch

Hallo – Zdravo
Danke – Hvala

Dansk – DA – Dänisch

Hallo – Hej
Danke – Tak

English – EN – Englisch

Hallo – Hello
Danke – Thank you

Elinika – EL – Griechisch

Hallo – Γειά σου
Danke – Σ'ευχαριστώ

Nederlands – NL – Niederländisch

Hallo – Hallo
Danke – Dank u

Eesti – ET – Estnisch

Hallo – Tere
Danke – Tänan

Italiano – IT – Italienisch

Hallo – Ciao
Danke – Grazie

Français – FR – Französisch

Hallo – Salut
Danke – Merci

Español – ES – Spanisch

Hallo – Hola
Danke – Gracias

Polski – PL – Polnisch

Hallo – Cześć
Danke – Dziękuję

Latviesu valoda – LV – Lettisch

Hallo – Sveiki
Danke – Paldies

Magyar – HU – Ungarisch

Hallo – Szia
Danke – Köszönöm

Lietuvių kalba – LT – Litauisch

Hallo – Labas
Danke – Ačiū

Slovenčina – SK – Slowakisch

Hallo – Ahoj
Danke – Ďakujem

Português – PT – Portugiesisch

Hallo – Olá
Danke – Obrigado

Svenska – SV – Schwedisch

Hallo – Hej
Danke – Tack

Română – RO – Rumänisch

Hallo – Alo
Danke – Mulțumesc

Suomi – FI – Finnisch

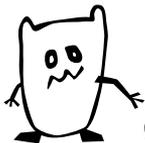
Hallo – Hei
Danke – Kiitos

Deutsch – DE

Hallo
Danke

Malti – MT – Maltesisch

Hallo – Hallo
Danke – Grazzi



MONTAG

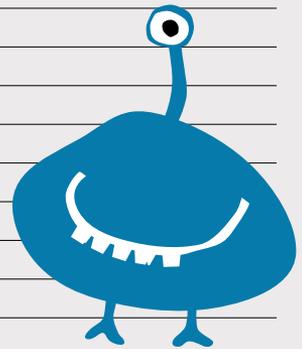
31

DIENSTAG

1

MITTWOCH

2



DONNERSTAG

3

FREITAG

4

SAMSTAG

5

SONNTAG

6

„Ich denke, dass jeder Mensch anders ist und auch das Recht hat, anders zu sein. Das gilt für alle Menschen, unabhängig von ihrer Mentalität, Hautfarbe oder Religion. Anders zu sein macht einen Menschen doch nicht zu einem Menschen zweiter Klasse. Ich wünsche mir, dass die Menschen gegenüber Ausländern und ihrer Lebensweise aufgeschlossener werden!“

Rivka, 21 Jahre, Deutschland

MONTAG

14

DIENSTAG

15

MITTWOCH

16

DONNERSTAG

17

FREITAG

18

SAMSTAG

19

SONNTAG

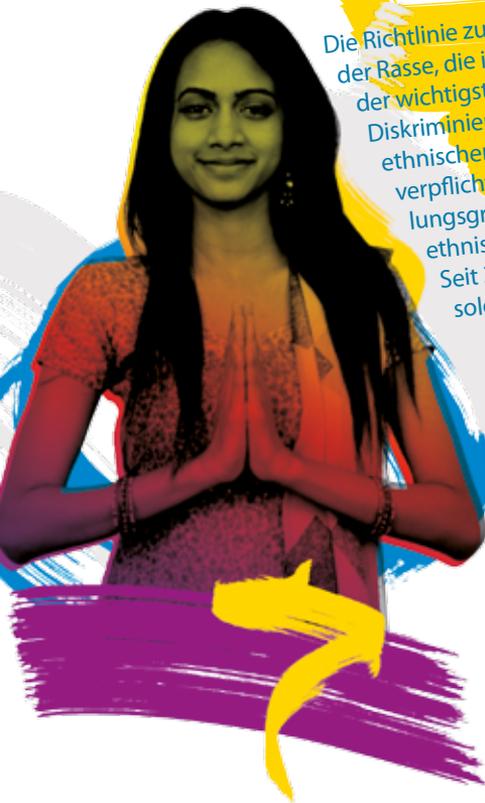
20



Wusstest du, dass bei der EU-MIDIS Erhebung der FRA nur jedem vierten Befragten bekannt war, dass es Antidiskriminierungsgesetze in den Bereichen Wohnungswesen, Dienstleistungen und Beschäftigung gibt?

DIE VIELEN GESICHTER DER DISKRIMINIERUNG

**Welche Gründe kann es dafür geben, dass jemand diskriminiert wird?
Warum kommt es zu Diskriminierung und welche Formen nimmt sie an?**



Die Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse, die im Jahr 2000 verabschiedet wurde, ist der wichtigste Rechtsakt der EU zur Bekämpfung von Diskriminierungen aus Gründen der Rasse und der ethnischen Herkunft. Die EU-Mitgliedstaaten sind dazu verpflichtet, eine für die „Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft“ zuständige Stelle zu bezeichnen. Seit 2010 gibt es in allen EU-Mitgliedstaaten eine solche Stelle.

Informationen zur Antidiskriminierungskampagne der EU findest du unter: www.stop-discrimination.info.

„Wegen meiner Hautfarbe hat man mir den Zutritt zu einem Nachtclub verweigert“,
Philip, 22



ES GIBT DIREKTE DISKRIMINIERUNG ...

Von **direkter Diskriminierung** spricht man, wenn jemand aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung in einer vergleichbaren Situation schlechter als ein anderer Mensch behandelt wird.

Ein Beispiel für direkte Diskriminierung:

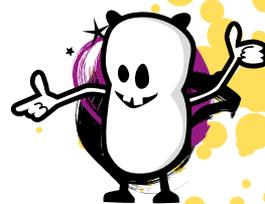
Im Jahr 2010 wurden in Irland vier polnische Migranten, die auf einem Industriegelände arbeiteten, Opfer von Diskriminierung. Ihnen wurde untersagt, während ihrer Mittagspause Polnisch miteinander zu sprechen, sie wurden beschimpft und beleidigt und mussten sich anhören, dass der Geruch polnischen Essens und polnischer Menschen unangenehm sei. Die irische Gleichstellungsbehörde sprach ihnen eine Entschädigung zu. (FRA, Jahresbericht, 2011)

... UND INDIREKTE DISKRIMINIERUNG...

Von **indirekter Diskriminierung** spricht man, wenn sich bei scheinbar neutralen Vorschriften, Strategien oder Maßnahmen herausstellt, dass sie Personen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Geschlechts, ihres Alters oder ihrer sexuellen Ausrichtung benachteiligen. Obwohl dem Anschein nach alle gleich behandelt werden, werden manche Menschen möglicherweise trotzdem benachteiligt.

Ein Beispiel für indirekte Diskriminierung:
Ein Arbeitgeber besteht auf perfekten Kenntnissen in einer bestimmten Sprache, obwohl diese für die betreffende Position gar nicht benötigt werden.

In Deutschland wurde ein in der Elfenbeinküste geborener Mann dreimal als Bewerber um eine Stelle als Postzusteller abgelehnt – die Stelle blieb jedoch unbesetzt. Man sagte ihm, sein Deutsch sei nicht gut genug, obwohl er bereits in deutschsprachigen Büros gearbeitet hatte. Das Arbeitsgericht sprach ihm wegen rechtswidriger, indirekter Diskriminierung aus Gründen der ethnischen Herkunft eine Entschädigung zu. (FRA, Jahresbericht, 2011)



...UND SOGAR MEHRFACHDISKRIMINIERUNG!

Man spricht von **Mehrfachdiskriminierung**, wenn Diskriminierung auf mehreren Ebenen erfolgt, beispielsweise aus Gründen des Geschlechts, der Religion und der ethnischen Herkunft.

Ein Beispiel für Mehrfachdiskriminierung:
Im August 2010 beschloss ein Arzt in einer Kleinstadt in Hessen, muslimischen Frauen, die ein Kopftuch tragen, PatientInnen ohne grundlegende Deutschkenntnisse und „islamischen Familien mit mehr als fünf Kindern“ nicht zu behandeln. Diese neuen Regelungen verkündete er auf einem Plakat in seiner Praxis.

MONTAG

21

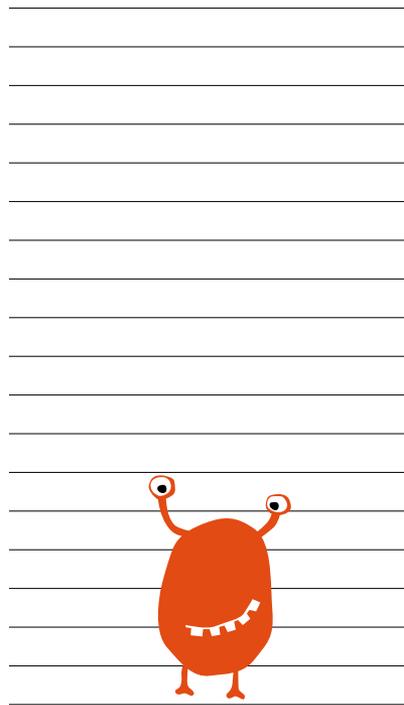
DIENSTAG

22

MITTWOCH

23

Handwriting practice lines for Monday.



Handwriting practice lines for Wednesday.

DONNERSTAG

24

FREITAG

25

SAMSTAG

26

Handwriting practice lines for Thursday.

Handwriting practice lines for Friday.

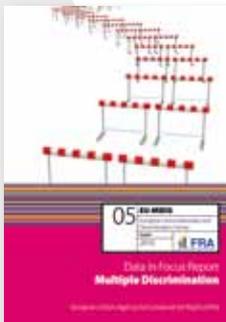
Handwriting practice lines for Saturday.

SONNTAG

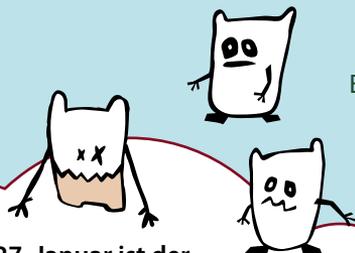
27

Wusstest du das?

Für Menschen, die einer ethnischen Minderheit angehören, ist die Wahrscheinlichkeit von Mehrfachdiskriminierung betroffen zu sein im Durchschnitt fast fünfmal so hoch wie für andere Menschen. Weitere Informationen dazu findest du im Bericht der FRA „Daten kurz gefasst“: Mehrfachdiskriminierung aus dem Jahr 2011.



INTERNATIONALER TAG
DES GEDENKENS AN DIE
OPFER DES HOLOCAUST



Der 27. Januar ist der Internationale Holocaust-Gedenktag. An diesem Tag wurde das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau befreit. Es wird den Opfern des Nationalsozialismus gedacht und viele EU-Mitgliedstaaten koordinieren Aktivitäten zur Verurteilung jeglicher Formen von Intoleranz, Rassenhass, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit.

Ein Projekt der FRA zu Holocaust- und Menschenrechtsbildung hat gezeigt, dass Holocaust-Gedenkstätten und Museen zum einen lehrreiche Erfahrungen in Sachen Menschenrechte bringen und zum anderen auch historische Fakten vermitteln. Dennoch legen nur wenige Institutionen ihren Schwerpunkt auf die Sensibilisierung für Menschenrechte, und nur wenige Schulen verknüpfen die Aufklärung über den Holocaust mit den Menschenrechten. Menschenrechtserziehung und Holocaust-Bildung können einander jedoch ergänzen, indem der Aufbau von Wissen anhand von Lehren, die aus Menschenrechtsverletzungen in der Vergangenheit gezogen wurden, gefördert wird und die Menschen bei der prüfenden Betrachtung heutiger Schwierigkeiten im Bereich der Menschenrechte unterstützt werden. Das Handbuch der FRA für Lehrkräfte enthält praktische Tipps und Ratschläge zur Integration von Holocaust-Bildung und Menschenrechtserziehung in den Unterricht.



Die Vergangenheit verstehen, um Lehren für die Zukunft zu ziehen

Yad Vashem, Jerusalem

Als lebendige Holocaust-Gedenkstätte der Juden bewahrt Yad Vashem die Erinnerung an die Vergangenheit und gibt deren Bedeutung an künftige Generationen weiter. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist Yad Vashem den vier Säulen des Gedenkens verpflichtet:

- Gedenken
- Dokumentation
- Forschung
- Aufklärung

Yad Vashem online:
www.yadvashem.org

KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Während des Zweiten Weltkriegs errichteten die Nationalsozialisten ein Konzentrationslager in Mauthausen, Österreich. In diesem Lager wurden viele Menschen gefangen gehalten und gefoltert. Kurz nach Kriegsende, im Jahr 1947, wurde auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers die Gedenkstätte Mauthausen errichtet. BesucherInnen erfahren dort vor Ort, wie inmitten der Zivilgesellschaft Hunderttausende von Menschen gefoltert und ermordet wurden.

Die Gedenkstätte Mauthausen online:
www.mauthausen-memorial.at

Die **Shoah*-Gedenkstätte** in Paris ist das größte europäische Zentrum für Forschung, Information und Sensibilisierung zur Geschichte des Völkermordes an den Juden während des Zweiten Weltkriegs.

Das Museum bietet Ausstellungen, Konferenzen, eine außergewöhnliche Archivalsammlung und viele, speziell auf SchülerInnen und LehrerInnen zugeschnittene Programme an. Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass Völkermorde des 20. Jahrhunderts nicht in Vergessenheit geraten.

Die Shoah-Gedenkstätte findest du online unter:
www.memorialdelashoah.org



* Der Begriff **Holocaust** wird üblicherweise in angelsächsischen Ländern verwendet, während das hebräische Wort **Shoah**, das **Katastrophe** bedeutet, in Frankreich Verwendung findet.

MONTAG

28

DIENSTAG

29

MITTWOCH

30

TAG DES DATENSCHUTZES

73 % der EU-Bürger verlangen, dass die EU eine größere Rolle bei der Förderung und beim Schutz der Grundrechte in Europa spielt. (Eurobarometer-Umfrage zur Rolle der EU im Bereich Justiz, Freiheit und Sicherheit)

DONNERSTAG

31

FREITAG

1

SAMSTAG

2

SONNTAG

3

Wusstest du, dass es seit 2007 die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) mit Sitz in Wien gibt? Die Agentur stellt für alle Menschen und Mitgliedstaaten sowie für Organe und Einrichtungen der EU Fachwissen über Grundrechte bereit. Informiere dich hierzu unter: fra.europa.eu.

DATENSCHUTZ

AUCH ONLINE HAST DU RECHTE!

Datenschutz mag vielleicht langweilig klingen, aber wann immer du dich auf einer Website registrierst oder Informationen online stellst (z. B. auf Facebook) gibst du deine personenbezogenen Daten weiter – beispielsweise deinen Namen, dein Alter, deine Adresse, deine Telefonnummer und deine Interessen. Sei vorsichtig! Deine Daten gehören dir, aber sie können von anderen zweckentfremdet und missbraucht werden. Nicht jeder im Internet verfolgt gute Absichten. Es kann sein, dass sich Kriminelle Zugang zu deinem Computer verschaffen oder dich mit Tricks dazu bringen wollen, etwas zu kaufen. Andere versuchen möglicherweise, dich auf diesem Weg persönlich kennenzulernen und dir so Schaden zuzufügen.

Von Rechts wegen hast du Anspruch darauf zu wissen, wie deine Daten verwendet werden, und du hast das Recht auf Zugang zu deinen persönlichen Daten. Wenn du unter 18 Jahre alt bist, können deine Eltern darüber entscheiden, wie deine personenbezogenen Daten verwendet werden. Hier findest du eine vollständige Liste deiner Rechte: *Datenschutz in der Europäischen Union – Was sind meine Rechte als BürgerIn?* Besuche die Europa-

Website ec.europa.eu/justice/policies/privacy/guide/index_en.htm oder http://ec.europa.eu/justice/data-protection/individuals/index_de.htm.



Wusstest du das?
Unternehmen sind gesetzlich dazu verpflichtet, deine Daten von ihrer Website zu entfernen, wenn du dies verlangst. Dazu gehören dein Profil, deine Fotos und deine Texte!



Findest du Informationen über dich, wenn du deinen Namen googelst? Denke daran, wenn du Informationen finden kannst, können andere das auch!

WERTVOLLE TIPPS

- Erstelle sichere Profile! Schränke den Zugang zu deinem Profil ein und überlege dir gut, welche Informationen du veröffentlichst.
- Schütze deine Privatsphäre im Internet! Gib keine personenbezogenen Daten weiter oder verwende einen Benutzernamen. Wenn du persönliche Daten angeben musst, stelle sicher, dass du der Website vertrauen kannst und prüfe nach, wofür die Daten benötigt werden.
- Respektiere andere! Deine Daten sind vertraulich, und dies gilt auch für die Daten anderer User. Der Verkauf deiner Daten ohne deine Zustimmung ist eine Straftat!
- Du bist nicht unsichtbar! Das Internet zeichnet alle Aktivitäten auf. Suchmaschinen sammeln Informationen und speichern diese. Sind Daten erst einmal im World Wide Web, sind sie auch weltweit zugänglich.

Wills du mehr darüber erfahren?
Dann wende dich an deine nationale Datenschutzbehörde.



Weitere Informationen findest du im FRA-Bericht zum Datenschutz in der EU und zur Rolle der nationalen Datenschutzbehörden aus dem Jahr 2010

(*Data Protection in the EU: the role of National Data Protection Authorities*).



MONTAG

4

DIENSTAG

5

MITTWOCH

6

DONNERSTAG

7

FREITAG

8

SAMSTAG

9

SONNTAG

10



MONTAG

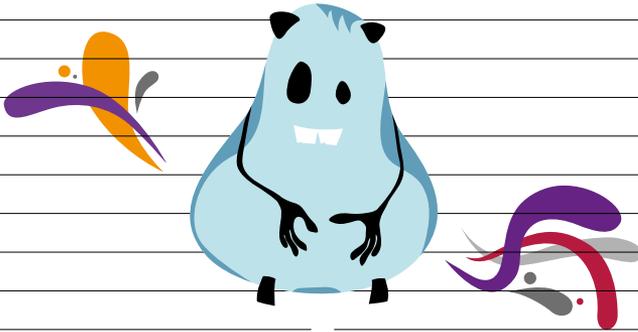
11

DIENSTAG

12

MITTWOCH

13



DONNERSTAG

14

FREITAG

15

SAMSTAG

16

SONNTAG

17

MONTAG

18

DIENSTAG

19

MITTWOCH

20

Lined writing area for Monday (18), Tuesday (19), and Wednesday (20).

DONNERSTAG

21

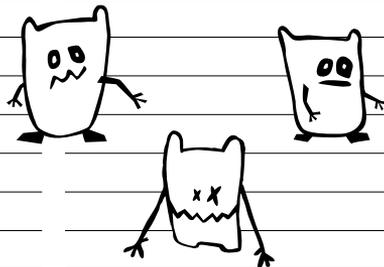
FREITAG

22

SAMSTAG

23

Lined writing area for Thursday (21), Friday (22), and Saturday (23).

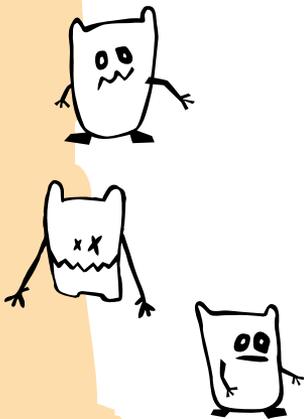


SONNTAG

24

Lined writing area for Sunday (24).

Platz für deine Ideen!



MONTAG

25

DIENSTAG

26

MITTWOCH

27

DONNERSTAG

28

FREITAG

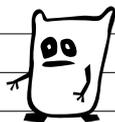
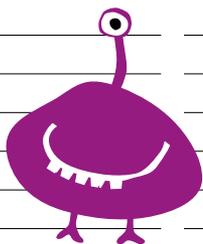
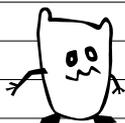
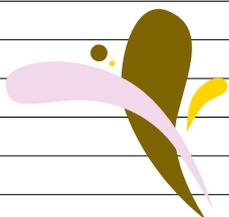
1

SAMSTAG

2

SONNTAG

3



MONTAG

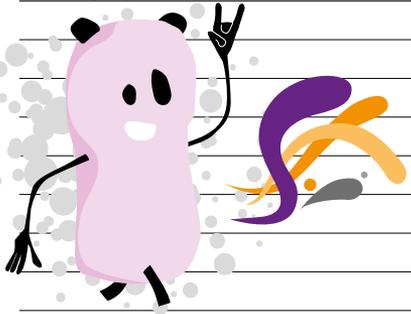
4

DIENSTAG

5

MITTWOCH

6



DONNERSTAG

7

FREITAG

8

SAMSTAG

9

INTERNATIONALER TAG
DER FRAU

SONNTAG

10

Gleichstellung der Geschlechter = Gleichstellung von Frauen und Männern

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht!

Die Gleichstellung der Geschlechter ist gemäß der EU-Charta der Grundrechte rechtsverbindlich und durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in Luxemburg geschützt.

Geschlechterstereotype zählen zu den hartnäckigsten Ursachen für Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern. Trotz enormer Veränderungen im Leben der Menschen und ihrer Einstellung zu Geschlechterrollen stehen Geschlechterstereotype nach wie vor an der Tagesordnung.



Das Verständnis davon, was „weiblich“ und was „männlich“ ist, und wie sich Jungen bzw. Mädchen verhalten „sollten“, prägt das Verhalten von frühester Kindheit an und ist bestimmend dafür, welchen Lebensstil Menschen für sich wählen. Es bestimmt auch, was für Männer bzw. Frauen – Zuhause oder in Beziehungen – als gesellschaftlich akzeptabel gilt, und beeinflusst zugleich Entscheidungen in vielen Lebensbereichen, darunter Bildung, Arbeit, Freizeit, Hobbys und sogar das Aussehen. Geschlechterstereotype können dazu beitragen, dass Frauen und Männer in bestimmten sozialen Rollen „gefangen“ sind, sie können Wahlmöglichkeiten und Bestrebungen einschränken und sich negativ auf das Leben beider Geschlechter auswirken.

Von **Mädchen** wird erwartet, dass sie gerne mit Puppen spielen und auf die Bedürfnisse anderer Menschen eingehen. Sie werden üblicherweise in ihrem Wunsch, Balletttänzerin zu werden, bestärkt. Später erwartet man von ihnen, dass sie soziale Berufe wählen und gute Mütter und Pflegekräfte werden.

Müssen wir bestehende Geschlechterstereotype in Frage stellen?

Ja, wenn wir wollen, dass alle Menschen – Männer und Frauen – die Möglichkeit haben, frei zu entscheiden und nach einer Persönlichkeit zu streben, die ihnen die Verwirklichung ihres Potenzials, ihre Wünsche und ihrer Ziele erlaubt.



Von **Jungen** hingegen erwartet man, dass sie gerne mit Autos spielen, aktiv sind und davon träumen, eines Tages Polizist oder Pilot zu werden. Als Männer sollten sie zwar die Familie unterstützen, die Karriere jedoch in den Vordergrund stellen.

Um aufzuzeigen, dass klischeehafte Einstellungen zu und Wahrnehmungen von Geschlechterrollen weiterhin bestehen, hat das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) im Jahr 2010 eine Studie gestartet, in deren Rahmen konkrete Erfahrungen aus dem Leben von Menschen in allen EU-Mitgliedstaaten zusammengetragen werden. Diese Bestandsaufnahme wird dem EIGE dabei helfen, einerseits genauer analysieren zu können, wie Geschlechterstereotype die Wahrnehmungen und das Leben der Menschen beeinflussen. Andererseits können so „Auslöser“ identifiziert werden, die eine Änderung von Verhaltensweisen und Einstellungen herbeiführen können. Das EIGE hat seinen Sitz in Wilna (Vilnius), Litauen. Es arbeitet mit EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten zusammen, um auf eine stärkere Gleichstellung der Geschlechter in der EU hinzuwirken. Die FRA arbeitet in Kernbereichen wie dem Sammeln von Informationen über Gewalt gegen Frauen in der EU mit dem Institut für Gleichstellungsfragen zusammen. Weitere Informationen zum EIGE findest du unter: www.eige.europa.eu.

MONTAG

11

DIENSTAG

12

MITTWOCH

13

DONNERSTAG

14

FREITAG

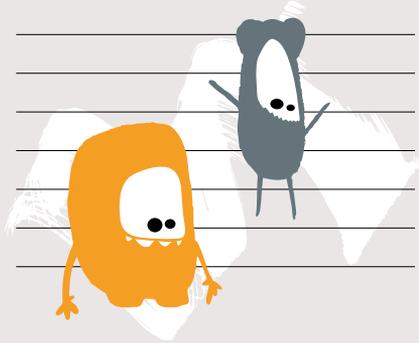
15

SAMSTAG

16

SONNTAG

17



Rassismus und rassistisch motivierte

Diskriminierung

Rassistisch motivierte Diskriminierung beruht auf dem Glauben, dass unterschiedliche Charaktereigenschaften auf ethnische Herkunft zurückzuführen sind – eine diskriminierende Auffassung, mit der gerechtfertigt werden soll, dass manche Menschen schlechter behandelt werden als andere.

„Jede Lehre von einer auf Rassenunterschiede gegründeten Überlegenheit ist wissenschaftlich falsch, moralisch verwerflich sowie sozial ungerecht und gefährlich.“

Eine Rassendiskriminierung ist, gleichviel ob in Theorie oder in Praxis, nirgends gerechtfertigt.“
(Vereinte Nationen, Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung)

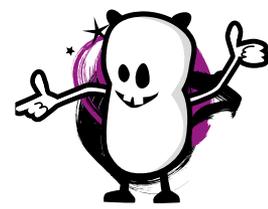


Die EU-Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse aus dem Jahr 2000 ist die wichtigste Rechtsvorschrift innerhalb der EU zur Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund von Rasse oder ethnischer Herkunft.

Im Jahr 2012 wird die FRA eine Erhebung zu Wahrnehmungen und Erfahrungen der jüdischen Bevölkerung im Zusammenhang mit Antisemitismus starten. Die Ergebnisse der Umfrage werden ein umfassendes Bild der aktuellen Lage liefern und

EntscheidungsträgerInnen dabei unterstützen, Antisemitismus in der EU zu bekämpfen.

In einer Erhebung in den Niederlanden berichteten 18 % der einer ethnischen Minderheit angehörenden Befragten über Ablehnungen bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz, die ihrer Ansicht nach auf Diskriminierung zurückzuführen waren. (FRA, Jahresbericht, 2011)



„Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen wegen seiner Hautfarbe, seiner Herkunft oder seiner Religion zu hassen. Menschen müssen erst lernen, zu hassen, und wenn sie zu hassen lernen können, dann können sie auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“

Nelson Mandela,
Menschenrechtsaktivist
und ehemaliger
Präsident Südafrikas



Was weißt du über rassistisch motivierte Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in Europa?

Wusstest du, dass es einen Internationalen Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung gibt? Und weißt Du auch warum?

Am 21. März 1960 eröffnete die Polizei in dem Township Sharpeville in Südafrika das Feuer auf friedliche DemonstrantInnen, die gegen die Apartheid protestierten. 69 Menschen kamen dabei ums Leben, 180 wurden verletzt. In Gedenken an dieses tragische Ereignis erklärten die Vereinten Nationen den 21. März zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung und forderten die internationale Gemeinschaft dazu auf, Rassismus und Diskriminierung gemeinsam zu bekämpfen.

Eine Liste von Gleichstellungsbehörden, die Opfern von Diskriminierungen helfen, findest du unter:
www.equineteurope.org/361.html

MONTAG

18

DIENSTAG

19

MITTWOCH

20

Fußball ist das Größte, auch für Schwule!

„Zeig dem Rassismus die rote Karte!“

„Fußball verbindet – Rassismus trennt!“

„Nur die Farbe des Trikots zählt!“

„In Paris St. Germain gibt's für jeden einen Platz, außer für Rassisten.“

DONNERSTAG

21

FREITAG

22

SAMSTAG

23

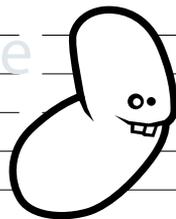
INTERNATIONALER TAG
FÜR DIE BESEITIGUNG
DER RASSENDISKRIMINIERUNG

„Gemeinsam gegen den Rassismus!“

„Vereint gegen Rassismus!“

„Fair Play. Viele Farben.

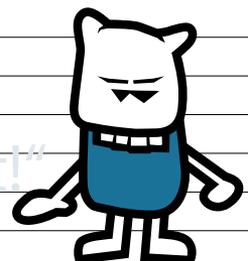
Ein Spiel.“



SONNTAG

24

„Rassismus macht das Spiel kaputt!“



Fallen Dir Beispiele für FremDenfeinDlichkeit in Deinem Land ein?



Das aus dem Griechischen stammende Wort **Xenophobie** bedeutet „Angst vor dem Fremden“. Damit beschreibt man Ablehnung, Feindseligkeit oder Gewalt gegenüber Menschen, die aus anderen Ländern stammen oder Minderheiten angehören.

Gegen Wen richtet sich FremDenfeinDlichkeit?



Xenophobie

Welche Auswirkungen hat FremDenfeinDlichkeit auf minderheiten und auf Die Gesellschaft als Ganzes?

In einer EU-weiten Umfrage glaubten 58 % der befragten Menschen, dass ein/e AusländerIn bei gleicher Qualifikation oder gleichem Abschluss im Vergleich zu einem/r Staatsangehörigen weniger wahrscheinlich einen Arbeitsplatz, Weiterbildung oder eine Beförderung erhalten würde. (Eurobarometer, Diskriminierung in der Europäischen Union)

„Die größte Schwierigkeit besteht für mich als Mensch bi-nationaler Herkunft (ein Elternteil stammt von der Elfenbeinküste, der andere aus Österreich) darin, dass ich weder hier noch dort wirklich zu Hause bin. Wo immer ich lebe, werde ich als Ausländerin betrachtet, entweder als „Weiße“ oder „Schwarze“. Das passiert mir im Herkunftsland meiner Mutter, in Österreich, aber dasselbe geschah auch, als ich im Heimatland meines Vaters, der Elfenbeinküste, lebte. Ich wünschte, die Menschen würden mich so akzeptieren, wie ich bin!“

Melanie, 16, Österreich

Mach Dir Gedanken zu Deinem Aussehen. Wie würde man Dich wahrnehmen oder behandeln, wenn Du in einer anderen Gesellschaft leben würdest?

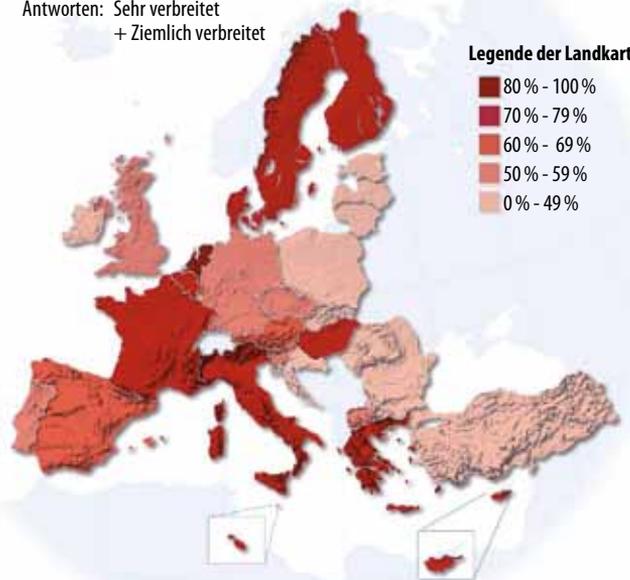


Wirf einen Blick auf die erste EU-weite Befragung zu den Erfahrungen von Zuwanderern und Angehörigen ethnischer Minderheiten mit Diskriminierung und Viktimisierung im täglichen Leben! Die Ergebnisse der von der FRA durchgeführten Erhebung der Europäischen Union zu Minderheiten und zur Diskriminierung (EU MIDIS) findest du auf der Website der FRA unter: <http://fra.europa.eu/eu-midis>.

hörigen ethnischer Minderheiten mit Diskriminierung und Viktimisierung im täglichen Leben! Die Ergebnisse der von der FRA durchgeführten Erhebung der Europäischen Union zu Minderheiten und zur Diskriminierung (EU MIDIS) findest du auf der Website der FRA unter: <http://fra.europa.eu/eu-midis>.

NL:	80 %
FR:	79 %
HU:	79 %
SE:	78 %
DK:	77 %
MT:	77 %
FI:	72 %
BE:	71 %
EL:	71 %
IT:	71 %
CY:	70 %
ES:	66 %
AT:	63 %
EU27:	61 %
UK:	58 %
PT:	57 %
CZ:	57 %
DE:	54 %
SI:	50 %
SK:	49 %
IE:	46 %
LU:	46 %
RO:	46 %
EE:	41 %
BG:	40 %
LV:	34 %
PL:	33 %
LT:	26 %
MK:	54 %
TR:	48 %
HR:	41 %

Frage: QE1.1. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von...
Option: ethnischer Herkunft
Antworten: Sehr verbreitet
+ Ziemlich verbreitet



Legende der Landkarte:

- 80 % - 100 %
- 70 % - 79 %
- 60 % - 69 %
- 50 % - 59 %
- 0 % - 49 %

(Eurobarometer, Diskriminierung in der Europäischen Union)

MONTAG

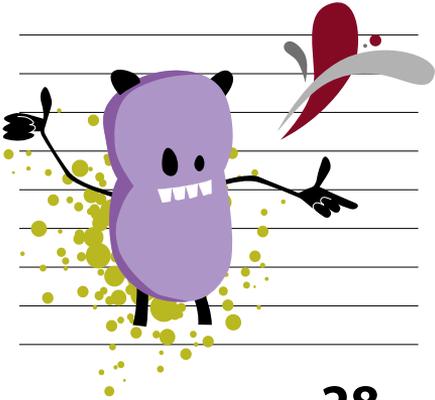
25

DIENSTAG

26

MITTWOCH

27



DONNERSTAG

28

FREITAG

29

SAMSTAG

30

SONNTAG

31

ROMA UND TRAVELLERS

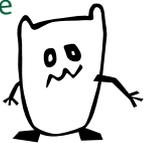
Wer sind Roma und Travellers?

Roma bilden ein Mosaik aus vielen verschiedenen Gruppen – darunter Gruppen, die sich selbst als Zigeuner, Manouches, Travellers, Sinti oder Kale bezeichnen. In der EU leben schätzungsweise 10 bis 12 Millionen Roma. Als Minderheitengruppe sind sie mit der stärksten Diskriminierung in der EU konfrontiert. Ihre Vorfahren kamen erstmals gegen Ende des 13. Jahrhunderts nach Europa. Die Roma sprechen *Romanes*, eine Sprache, die aus dem Sanskrit abgeleitet ist. *Romanes* wird in Europa in vielen verschiedenen Dialekten gesprochen.

Travellers sind eine ethnische Gruppe, deren Angehörige als Nomaden leben. Irische Travellers haben eine eigene kulturelle Identität, eigene Traditionen und ihre eigene Geschichte, obwohl sie gebürtige Iren sind. In der Republik Irland leben schätzungsweise etwa 30 000 Travellers, in Nordirland etwa 1 500 weitere. Sie haben eine eigene Sprache, die als *Cant* oder *Gammon* bezeichnet wird.

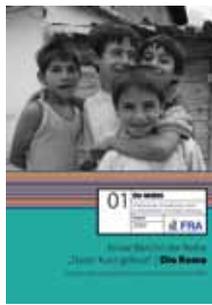
wie gross ist die Roma-gemeinschaft in deinem land?

Travellers und Roma haben einige Gemeinsamkeiten: Sie teilen die nomadische Tradition, Lebensweise und Kultur und ein gemeinsames Wertesystem. Leider teilen sie auch eine lange Geschichte der sozialen Ausgrenzung, Ablehnung und Verfolgung.



Welche Informationen über Roma erhältst du in lokalen Medien?

Im Jahr 2009 veröffentlichte die FRA eine Reihe von Berichten, darunter der *EU-MIDIS Bericht über die wichtigsten Ergebnisse*, der zeigt, dass Roma und Travellers in Bezug auf Wohnraum, Bildung, Beschäftigung, Freizügigkeit und Gesundheitsversorgung in der EU von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung betroffen sind. 2011 initiierte die EU eine Strategie für die Integration der Roma, um für mehr Gleichberechtigung in der Gesellschaft zu sorgen. Die FRA wird durch die Bereitstellung von verlässlichen, soliden Daten und Fachkenntnissen bei der Umsetzung dieser Strategie eine Schlüsselrolle spielen.



Während des 4. Roma-Weltkongresses der Internationalen Roma-Union im Jahr 1990 in Serock, Polen, wurde der **8. April** offiziell zum **Internationalen Tag der Roma** erklärt.

„Ich bin einer der wenigen europäischen Roma, mit denen es das Schicksal gut gemeint hat. Ich kann voller Stolz zu meiner Identität stehen, ohne dass ich fürchten muss, verfolgt, gedemütigt oder als Buhmann hingestellt zu werden. Wir alle müssen für die soziale Integration der Roma-Kultur kämpfen und hoffen, dass in naher Zukunft eine neue Generation ein besseres Leben führen wird.“

Joaquín Cortés, Flamenco-Tänzer und Botschafter der Roma in der EU



Wusstest du das?

Zahlreiche Roma haben das europäische Erbe in der Literatur, in der Musik, im Sport, etc. wesentlich bereichert.



Weitere berühmte Roma:

Livia Járóka
Mitglied des Europäischen Parlaments, Ungarn



© Europäisches Parlament



Joël Cantona
ehemaliger französischer Fußballspieler (Olympique de Marseille)

© AFP

kennst du weitere berühmte Roma?

MONTAG

1

DIENSTAG

2

MITTWOCH

3

DONNERSTAG

4

FREITAG

5

SAMSTAG

6

SONNTAG

7

MONTAG

8

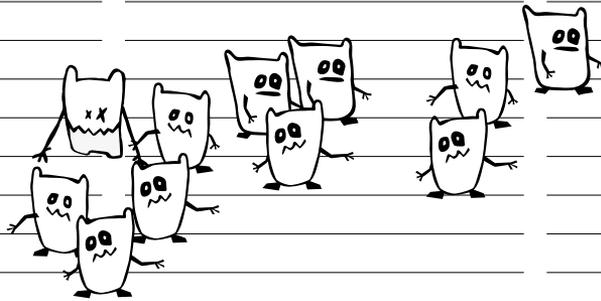
DIENSTAG

9

MITTWOCH

10

INTERNATIONALER TAG
DER ROMA



DONNERSTAG

11

FREITAG

12

SAMSTAG

13

SONNTAG

14

MONTAG

15

DIENSTAG

16

MITTWOCH

17

DONNERSTAG

18

FREITAG

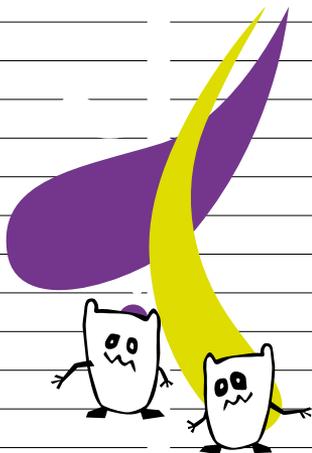
19

SAMSTAG

20

SONNTAG

21



Initiativen zur Förderung des interreligiösen Dialogs bringen Menschen aller Religionen und auch Menschen, die keiner Religion angehören, zusammen, um die Verständigung und die Zusammenarbeit von Menschen verschiedenster Glaubensrichtungen zu fördern und so ein Forum für offene Gespräche und Diskussionen zu schaffen.

Muslime im Alter zwischen 16 und 24 Jahren erleben im Vergleich zu anderen Altersgruppen die stärkste Diskriminierung, wobei die Diskriminierungsraten insgesamt mit zunehmendem Alter zurückgehen.
(FRA, EU-MIDIS, Daten kurz gefasst 2: Muslime)

Welche Religionsgemeinschaften gibt es in deiner Stadt?

Muslime stellen die zweitgrößte Religionsgruppe in der EU dar. Sie bilden eine sehr vielfältige Mischung aus verschiedenen ethnischen Gruppen, Sprachen, säkularen und religiösen Tendenzen, kulturellen Traditionen und politischen Überzeugungen. In EU-Mitgliedstaaten wie Griechenland, Spanien und Zypern sind muslimische Gemeinschaften schon seit sehr langer Zeit vertreten. Die griechische Region Thrakien beispielsweise ist die Heimat einer muslimischen Gemeinschaft mit griechischer Staatangehörigkeit, deren Geschichte sich mehrere Jahrhunderte weit zurückverfolgen lässt und eng mit der Präsenz der Osmanen in Südosteuropa verknüpft ist.

INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG DES INTERRELIGIÖSEN DIALOGS

„Solange die verschiedenen Religionen nicht einen Schritt zurücktreten und versuchen, einander zu verstehen, werden religiöse Konflikte weiter bestehen. Daher wird es immer wichtiger, dass die Mitglieder verschiedener Religionen einander Verständnis entgegenbringen, die Unterschiede zwischen ihren Überzeugungen und Praktiken verstehen lernen und, was noch wichtiger ist, Gemeinsamkeiten erkennen und Seite an Seite daran arbeiten, ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen.“

Ashmi, Hindu (Inter Faith Network,
www.interfaith.org.uk)



Vielversprechende Praktiken

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 400-jährigen Jubiläum der Stadt Mannheim (Deutschland) fand im Mai 2007 die „Meile der Religionen“ statt. Die jüdischen, evangelischen, katholischen und muslimischen Gemeinschaften luden die Menschen zu einem Festmahl ein, um an mehr als 100 Tischen miteinander ins Gespräch zu kommen. Zudem waren auch Sakralbauten und Gebetshäuser für BesucherInnen geöffnet.

Was könntet ihr in deiner Familie und deinem Freundeskreis, in deinem Umfeld oder an deiner Schule unternehmen, um das Wissen über und das Verständnis für andere Religionen, Glaubensrichtungen und Anschauungen zu erweitern?



MONTAG

22

DIENSTAG

23

MITTWOCH

24

DONNERSTAG

25

FREITAG

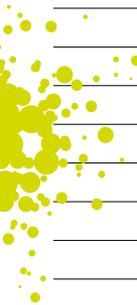
26

SAMSTAG

27

SONNTAG

28



MONTAG 29

DIENSTAG 30

MITTWOCH 1



29. April
Europäischer Tag der
Solidarität zwischen
den Generationen

TAG DER ARBEIT

Das Quiz zum Thema
Diskriminierung am
Arbeitsplatz findest du unter
diesem Link:
www.advicenow.org.uk

DONNERSTAG 2

FREITAG 3

SAMSTAG 4

Wusstest du das?
Die Stonewall-Unruhen waren eine Serie gewalttätiger Zusammenstöße zwischen der New Yorker Polizei und Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen (LSBT). Die Zusammenstöße begannen bei einer Polizeirazzia am 28. Juni 1969 und dauerten mehrere Tage an. Die Ereignisse, die sich auf eine Gaststätte in der Christopher Street, den Stonewall Inn, konzentrierten, werden als ein wichtiger Impuls für die heutige Bewegung zur Anerkennung der Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen angesehen. Seit damals veranstalten LSBT-Gruppen Gay und Lesbian Pride Parades/Gay Pride-Veranstaltungen, um sich Gehör zu verschaffen.

SONNTAG 5

Wusstest du das?

Der 17. Mai ist der Internationale Tag gegen Homophobie und Transphobie.

Und weißt Du auch warum?

An jenem Tag im Jahr 1990 beschloss die Weltgesundheitsorganisation, Homosexualität aus ihrem Verzeichnis psychischer Störungen zu streichen. Dies war ein historischer Schritt, der zur Anerkennung der Freiheit der sexuellen Ausrichtung und Geschlechtsidentität als fundamentales Grundrecht der Menschen beigetragen hat (www.dayagainsthomophobia.org).

Was versteht man unter Homophobie und Transphobie?

Homophobie ist die durch Vorurteile geprägte Furcht vor und Abneigung gegen Homosexualität. Transphobie bezieht sich auf die Furcht vor und Abneigung gegen Transgender-Personen und Transsexuelle. Negative Einstellungen wie diese führen oft dazu, dass Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle ihre Identität verbergen und verhindern ein „Coming-Out“ (zum ersten Mal anderen erzählen, dass sie schwul, lesbisch, bisexuell oder transgender/transsexuell sind). Es kann sein, dass du bei deinem „Coming-Out“ mit negativen Reaktionen konfrontiert wirst, aber in vielen europäischen Ländern gibt es bereits Gesetze gegen Homophobie. Schimpfwörter haben keinen Platz, und wenn dich

jemand aufgrund deiner sexuellen Ausrichtung beleidigt oder schlecht behandelt, lass dich davon nicht einschüchtern und erzähle es einem Lehrer/einer Lehrerin oder deinen Eltern.

„Eine Gruppe junger Leute aus meinem Ort hat mich wiederholt belästigt, um mich davon zu ‚überzeugen‘, dass es hier keinen Platz für Lesben gibt. Sie haben mich verbal und körperlich angegriffen. Einmal wurde ich sogar geschlagen. Sie drohten mir mit Vergewaltigung, um mir zu zeigen, wie gut es mit einem Mann ist, denn ich bräuchte einen Mann.“ Frau, Polen (FRA-Bericht zu Homophobie und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung sowie der Geschlechtsidentität in den EU-Mitgliedstaaten: Teil II – die soziale Situation, 2009)

Was versteht man unter Transidentität und welche Ausdrucksformen kennt sie?

Das Geschlecht, das uns bei der Geburt offiziell zugewiesen wird, basiert auf unseren biologischen Merkmalen. Es kann jedoch sein, dass dieses Geschlecht nicht unserer Geschlechtsidentität entspricht – das heißt, wie wir uns hinsichtlich unseres Geschlechts fühlen und wie wir darüber denken. Eine Transgender-Person lebt eine Geschlechtsidentität, die von dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht abweicht. Transsexuell bezeichnet

Menschen, deren Geschlecht nicht mit ihrem biologischen Geschlecht übereinstimmt (z. B. ein Mann mit dem Körper einer Frau und umgekehrt). Für diese Begriffe gibt es viele verschiedene Auslegungen, und es bleibt ein Grundrecht, deine Identität zum Ausdruck zu bringen und dich selbst so zu sehen, wie du willst!

Wenn du gemobbt oder diskriminiert wirst, kannst du dich an einen der Kinder- oder Jugendnotrufe in deinem Land wenden. Die Rufnummern findest du in Woche 21.

Können Gleichgeschlechtliche Paare in der EU heiraten?

Belgien, die Niederlande, Portugal, Spanien und Schweden sind die einzigen Mitgliedstaaten der EU, in denen gleichgeschlechtliche Paare hinsichtlich der Heirat die gleichen Rechte wie heterosexuelle Paare haben. Im Laufe der Jahre haben jedoch immer mehr EU-Länder gleichgeschlechtlichen Paaren die Möglichkeit eröffnet, ihre Partnerschaft einzutragen und ihre Beziehung rechtlich anerkennen zu lassen. In den verschiedenen EU-Ländern gibt es jedoch nach wie vor erhebliche Unterschiede im Umgang mit gleichgeschlechtlichen Paaren. Manche Paare bringen ihre Angelegenheit vor Gericht, um ihre Grundrechte einzuklagen.

Denke daran, dass deine Persönlichkeit, einschließlich deiner sexuellen Ausrichtung und Geschlechtsidentität, im Rahmen des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes gesetzlich geschützt ist. Die EU-Charta der Grundrechte schützt dich zudem vor Diskriminierung, unter anderem aus Gründen des Alters und der sexuellen Ausrichtung.



W

I

B

H

O

P

H

O

H

MONTAG

6

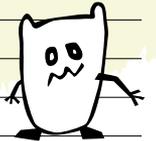
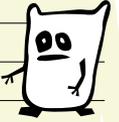
DIENSTAG

7

MITTWOCH

8

Blank lined writing area for Monday (6), Tuesday (7), and Wednesday (8).



DONNERSTAG

9

FREITAG

10

SAMSTAG

11

Blank lined writing area for Thursday (9), Friday (10), and Saturday (11).

SCHUMAN-TAG

Am 9. Mai 1950 erklärte der damalige französische Außenminister Robert Schuman zum ersten Mal, Frankreich, Deutschland und andere europäische Länder müssten sich zusammenschließen und die „konkrete Gründung eines europäischen Bundesstaates“ anstreben. Hieraus entstand dann die Europäische Union.

SONNTAG

12

Blank lined writing area for Sunday (12).



Verbale und körperliche Übergriffe sind laut einem FRA-Bericht Erfahrungen, die LSBT-SchülerInnen an vielen Schulen in der EU teilen. Mobbing und Belästigung können in Form von Beschimpfungen und Drohungen über das Internet oder Mobiltelefone oder in Form gewalttätiger Angriffe erfolgen. Die meisten Schulen unternehmen nur wenig, um diese Verhaltensweisen einzudämmen, obwohl derartige Schmähungen zu erhöhten Schulabbrecherquoten und vermehrtem Schule schwänzen unter LSBT-SchülerInnen führen können. Mehr dazu findest du im FRA-Bericht zu *Homophobie und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung sowie der Geschlechtsidentität in den EU-Mitgliedstaaten* (2011), unter: <http://fra.europa.eu>.

GEWALT AN SCHULEN



Auf der ganzen Welt, egal wo und aus welchem Grund, sind Kinder und Jugendliche in der Schule mit Gewalt und Missbrauch konfrontiert.

Gewalt an Schulen kann von Lehrkräften, dem Schulpersonal oder den SchülerInnen selbst ausgehen. Wusstest du, dass körperliche Züchtigung (Anwendung körperlicher Gewalt durch Lehrkräfte oder Schulpersonal zur Disziplinierung von SchülerInnen) in den meisten EU-Mitgliedstaaten verboten ist?

Wusstest du das?

Der 17. Mai ist der Internationale Tag der Kindernotrufe. An diesem Tag feiert man weltweit das Bestehen und die Arbeit von Kinder- und Jugendnotrufen. Weitere Informationen findest du unter: www.childhelplineinternational.org.

Auch wenn Berechnungen schwierig sind, gehen manche Schätzungen davon aus, dass weltweit jeden Tag eine Million Kinder von Gewalt an der Schule betroffen sind. Wenn du vertraulich und anonym mit jemandem reden möchtest, kannst du dich an einen Kinder- oder Jugendnotruf in deinem Land wenden. Tausende Kinder und Jugendliche wenden sich Jahr für Jahr an einen Notruf!



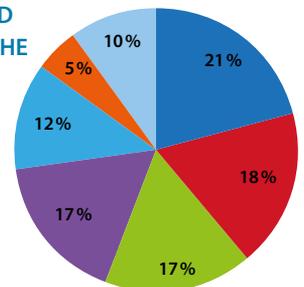
GEWALT AN SCHULEN

kann unterschiedliche Formen annehmen, beispielsweise...

- **körperliche Gewalt** – Ohrfeigen, Tritte, Fausthiebe, Prügel ...
- **sexuelle Gewalt** – jede unerwünschte Form sexuellen Verhaltens, wie Berühren von Brüsten, Vagina oder Penis, Oralverkehr...
- **psychische Gewalt** – Beleidigungen, Mobbing wegen Lesbisch- oder Schwulsein, Beschimpfungen, Ignorieren, Ausschluss von allen Aktivitäten ...

Kinder- und Jugendnotrufe sind für dich da, wenn du sie brauchst. Wenn du dich an einen Kinder- und Jugendnotruf wendest – per Telefon oder E-Mail, schriftlich, oder in einem Online-Chatroom – erhältst du Hilfe und Unterstützung bei all deinen Problemen und Fragen. Vielleicht möchtest du manchmal einen Kinder- und Jugendnotruf anrufen, um einfach nur eine freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung zu hören. Das ist O.K. Millionen von Kindern und Jugendlichen in ganz Europa nehmen Jahr für Jahr Kontakt mit einem Notruf auf. Sie suchen Hilfe bei vielen Problemen und Fragen – zum Beispiel bei Prüfungsstress, Langeweile oder Depressionen, bei Problemen mit ihren Freunden, Familien oder in der Schule, bei Fragen in Zusammenhang mit Sexualität oder um über Mobbing, Übergriffe oder Ausbeutung zu sprechen. Kein Problem ist zu klein oder zu groß. BeraterInnen bei Kinder- und Jugendnotrufen hören dir zu und bringen dich – falls du dies wünschst – in Kontakt mit jemandem, der dir weiterhelfen kann. Alle Anrufe bei Kinder- und Jugendnotrufen sind absolut vertraulich – was auch immer du sagst, es bleibt deine Privatsache und du bleibst anonym, wenn du das möchtest. Wenn du über ein Problem reden möchtest, eine schwere Zeit hast oder einfach nur Rat brauchst – wende dich an einen Kinder- und Jugendnotruf, du bist niemals allein!

WARUM KONTAKTIEREN KINDER UND JUGENDLICHE EINEN NOTRUF?



- Probleme mit Freunden
- Missbrauch und Gewalt
- Fragen in Zusammenhang mit Sexualität
- Langeweile, Selbstwertgefühl, Depressionen, Glücksgefühle
- Schulische Themen
- Probleme mit der Familie
- Sonstige Gründe



„timmy meint, du solltest in woche 21 nachschlagen - dort findest du informationen zu den notrufen in deinem land“

KINDER- UND JUGENDNOTRUF

Musst du mit jemandem reden? Wende dich an einen Kinder- oder Jugendnotruf!

LAND	KINDER- UND JUGENDNOTRUF	WEBSITE	TELEFON
Belgien (Flämisch)	Kinder- en Jongerentelefoon	www.kjt.org	102
Belgien (Französisch)	Écoute Enfants		103
Bulgarien	Animus Association Foundation	www.animusassociation.org	116 111
Dänemark	Børnentelefon	www.bornsvilkar.dk	116 111
Deutschland	Nummer Gegen Kummer	www.nummergegenkummer.de	116 111
Estland	Lasteabi	www.lasteabi.ee	116 111
Estland	Usaldustelefon	www.lapsemure.ee	6556 088
Finnland	Lasten Ja Nuorten Puhelin	www.mll.fi	0800 120 400 oder 116 111
Frankreich	Enfants en danger 119	www.allo119.fr	119
Griechenland	Smile Of The Child	www.hamogelo.gr	1056
Griechenland	Helpline Connection	www.epsype.gr	116 111
Irland	ISPCC Childline	www.childline.ie	116 111
Island	Red Cross	www.redcross.is/page/rki_hvad_hjalparsiminnredcross-1717.is	17 17
Italien	Telefono Azzurro	www.azzurro.it	1 96 96
Lettland	Children and Youth Trust Phone	www.bernutalrunis.lv	8000 9000 (Lattelecom) 1860 (BITE) 2880 9000 (Tele2)
Lettland	Hotline	www.bti.gov.lv	116 111
Liechtenstein	Telefon 147	www.147.li	147
Litauen	Vaiku Linija	www.vaikuliniija.lt	116 111
Luxemburg	Kanner Jugendtelefon	www.12345kjt.lu	12345
Malta	Supportline 179	http://www.kidsmalta.com/pages/view/179.aspx	179
Niederlande	De Kindertelefoon	www.kindertelefoon.nl	0800 0432
Norwegen	Rode Kors	www.korspahalsen.no	0800 333 21
Österreich	Rat Auf Draht 147	www.rataufdraht.at	147
Polen	Telefon zaufania dla dzieci i młodzieży	www.116111.pl	116 111
Portugal	S.O.S. Criança	www.soscricao.pt	116 111
Rumänien	Telefonul Copilului	www.telefonulcopilului.ro	116 111
Schweden	BRIS	www.bris.se	116 111
Slowakei	Linka detskej istoty	www.lidi.sk	116 111
Slowenien	TOM Telefon	www.zpms.si	080 12 34
Spanien	Fundación Anar	www.anar.org	116 111
Tschechische Republik	Safety Line	www.linkabezpeci.cz	116 111
Ungarn	Kek Vonal	www.kek-vonal.hu	116 111
Vereinigtes Königreich	Childline UK	www.childline.org.uk	0800 1111 oder 116 111
Vereinigtes Königreich	Get Connected	www.getconnected.org.uk	0808 808 4994
Vereinigtes Königreich	Runaway Helpline	www.runawayhelpline.org.uk	0808 800 70 70
Vereinigtes Königreich	Muslim Youth Helpline	www.myh.org.uk	0808 808 2008

MONTAG

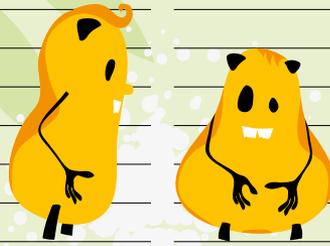
27

DIENSTAG

28

MITTWOCH

29



DONNERSTAG

30

FREITAG

30

SAMSTAG

1

INTERNATIONALER
KINDERTAG

SONNTAG

2



MONTAG

3

DIENSTAG

4

MITTWOCH

5

INTERNATIONALER TAG DER
KINDER, DIE UNSCHULDIG
ZU AGGRESSIONSOPFERN
GEWORDEN SIND

WELTUMWELTTAG

DONNERSTAG

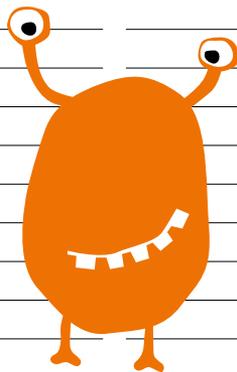
6

FREITAG

7

SAMSTAG

8



SONNTAG

9

MONTAG

10

DIENSTAG

11

MITTWOCH

12

Handwriting practice lines for Monday (10), Tuesday (11), and Wednesday (12). The lines are horizontal and span across the days. A large, stylized illustration of a sun with white rays is positioned in the center, overlapping the lines.

DONNERSTAG

13

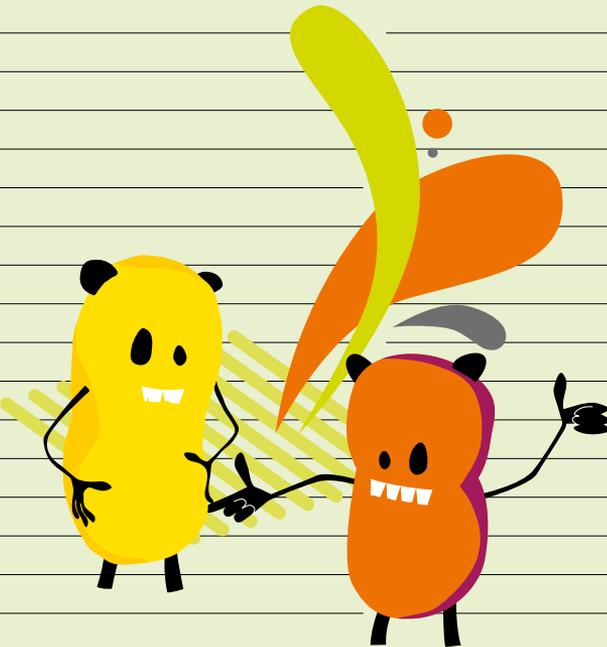
FREITAG

14

SAMSTAG

15

Handwriting practice lines for Thursday (13), Friday (14), and Saturday (15). The lines are horizontal and span across the days.



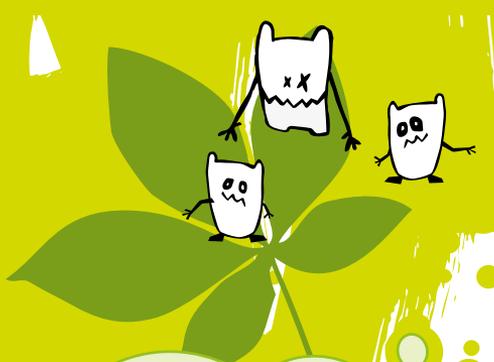
SONNTAG

16

Handwriting practice lines for Sunday (16). The lines are horizontal and span across the day.

Umwelt

Lerne deine Umwelt kennen!



Die Europäische Umweltagentur (EUA) in Kopenhagen (Dänemark) fördert nachhaltige Entwicklung und trägt zu einer Verbesserung der Umwelt in Europa bei, indem sie zeitgerechte, zielgerichtete, relevante und zuverlässige Informationen für politische EntscheidungsträgerInnen sowie die Öffentlichkeit bereitstellt. Weitere Informationen findest du unter: www.eea.europa.eu.

Unser Ökosystem ist sehr sensibel, und wir alle müssen zu seinem Schutz beitragen!



Wusstest du das?

Weltweit leben über eine Milliarde Menschen vom Fischfang. Die Hälfte der Wildfischbestände ist jedoch bereits komplett ausgebeutet. Der Großteil der heute kommerziell befischten Bestände wird bis 2050 wahrscheinlich zusammengebrochen sein, wenn es nicht gelingt, den derzeitigen Trend umzukehren.

Was kannst du tun?

Ein paar Umwelttipps:



Vergiss nicht, dein Ladegerät aus der Steckdose zu ziehen, ...

... wenn dein Mobiltelefon oder Laptop aufgeladen ist. Lässt du es nach dem Aufladen eingesteckt, verbraucht es weiter Strom.



Sag NEIN zu Plastiktüten!

Plastiktüten können 15 bis 1 000 Jahre in der Umwelt überdauern. Nimm nicht bei jedem Einkauf eine neue Tüte, sondern besorge dir eine wiederverwendbare Tasche oder eine Baumwolltasche und sag „Nein, danke!“ zu Plastiktüten.



Nimm lieber eine Dusche anstatt zu baden!

So kannst du deinen Wasserverbrauch um ein Drittel senken! Stell beim Einseifen das Wasser ab und dusche nicht zu lange.



Nutze eine Spiele-Bibliothek – und wenn es in deiner Gegend keine gibt, dann richte selbst eine ein!

Richte zusammen mit deinen Freunden eine Spiele-Bibliothek ein und tauscht eure Spielsachen untereinander aus. Die Spielsachen können so von mehreren Kindern benutzt werden – das sorgt für Abwechslung und schont nebenbei die Umwelt.



Pflanze einen Baum, wenn in deiner Familie ein Kind geboren wird!

Das ist nicht nur eine schöne Erinnerung, der Baum spendet auch Schatten, schafft ein kleines Ökosystem und produziert Sauerstoff.



Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012

Die EU widmet jedes Jahr einem bestimmten Thema und setzt sich für dessen Förderung ein. Im Jahr 2012 ist dieses Thema das **aktive Altern** und die **Solidarität zwischen den Generationen**.

Was bedeutet aktives Altern?

Aktives Altern bedeutet, unabhängig und sicher leben zu können, Zugang zu Dienstleistungen zu haben und weiterhin am öffentlichen und sozialen Leben teilnehmen zu können, sodass – unabhängig vom Alter – eine möglichst hohe Lebensqualität gewährleistet ist.

Was bedeutet Solidarität zwischen den Generationen?

Solidarität zwischen den Generationen bezieht sich auf gegenseitige Unterstützung und Kooperation zwischen verschiedenen Altersgruppen. Menschen aller Altersgruppen haben, im Einklang mit ihren Bedürfnissen und Kapazitäten, in der Gesellschaft eine Rolle zu spielen und sollten gleichberechtigt vom wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ihrer Gemeinschaft profitieren können. Ein Beispiel: Hat man beim Bau einer neuen U-Bahn-Station in deiner Nähe an den Einbau eines Aufzugs gedacht, um die Station für ältere Menschen leichter zugänglich zu machen?



Unsere Gesellschaft muss sich an die Bedürfnisse einer immer älter werdenden Bevölkerung anpassen. Sie muss sich auch den Herausforderungen anderer Altersgruppen stellen, damit alle Generationen einander unterstützen und ein friedliches Miteinander möglich ist. Dies bedeutet, dass wir uns gemeinsam mit Bereichen wie Stadtplanung, Entwicklung des ländlichen Raums, öffentlichen Verkehrsmittel, Zugang zu Gesundheitsversorgung, Familienpolitik, allgemeine und berufliche Bildung, soziale Sicherheit, Beschäftigung, Beteiligung der BürgerInnen und Freizeit befassen und diese überdenken müssen.



Weitere Informationen findest du unter: <http://europa.eu/ey2012/ey2012.jsp?langId=de>

Was kannst du tun, um das aktive Altern und die Solidarität zwischen den Generationen im Alltag zu unterstützen?

- *Ermutige deine Großeltern, online zu gehen.* Zeige ihnen, wie sie das Internet nutzen können.
- *Lerne von deinen älteren NachbarInnen.* Frage sie, wie das Leben aussah, als sie in deinem Alter waren.
- *Besuche einmal pro Woche eine ältere Person* (am besten zu zweit oder zu dritt). Gemeinnützige Tätigkeiten wie diese könnten von deiner Schule organisiert werden.
- *Beseitige die Hürden der digitalen Ausgrenzung.* Eigne dir IT-Kenntnisse an und gib diese an ältere Menschen, die möglicherweise weniger Computerkenntnisse haben, weiter.

Eine Diskriminierung aus Gründen des Alters liegt vor, wenn jemand eine andere Person aufgrund ihres Alters benachteiligt und dieser Person aufgrund ihres Alters Vorurteile entgegenbringt oder sie unfair behandelt. Ungleichbehandlungen von verschiedenen Personen oder Gruppen aus Gründen des Alters basieren häufig auf verallgemeinerten Annahmen oder gängigen Stereotypen. Wenn Menschen aufgrund solcher erniedrigender Stereotypen diskriminiert werden, wird ihr Grundrecht auf Achtung ihrer Menschenwürde verletzt, da ihnen Gleichberechtigung und Respekt verweigert werden. (GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, *Diskriminierung aus Gründen des Alters und europäische Rechtsvorschriften*, 2005)

DISKRIMINIERUNG AUS GRÜNDEN DES ALTERS

Kann deine Bewerbung abgelehnt werden, weil du zu jung bist?



Meist sind es ältere Menschen, die aus Gründen des Alters diskriminiert werden. Allerdings können auch junge Menschen von dieser Art der Diskriminierung betroffen sein. Wird in einem Stellenangebot ein bestimmtes Mindestalter vorgeschrieben, ist dies ein Verstoß gegen das Gesetz, es sei denn, die Altersbegrenzung lässt sich objektiv rechtfertigen oder ist gesetzlich vorgeschrieben.



Wie äußert sich Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf?

Diskriminierung am Arbeitsplatz:

Die Diskriminierung am Arbeitsplatz umfasst Beleidigungen und körperliche Belästigungen am Arbeitsplatz sowie die Anstiftung zur Diskriminierung durch Dritte.

Diskriminierung bei der Einstellung:

Eine Stellenanzeige ist diskriminierend, wenn sie Kriterien wie „nur einheimische Bewerber“ enthält oder besondere, für die Stelle unverhältnismäßig hohe Qualifikationen verlangt – beispielsweise wenn sich ein/e AusländerIn in Österreich für eine Stelle als Reinigungskraft bewirbt und sie Deutsch und Englisch in Wort

und Schrift beherrschen und einen Führerschein haben muss.

Diskriminierung in Bezug auf den beruflichen Aufstieg: Erfahrene und besser ausgebildete AusländerInnen haben sehr oft jüngere, weniger erfahrene einheimische Vorgesetzte. Ein weiterer Grund für geringere Aufstiegsmöglichkeiten ist der Ausschluss von AusländerInnen von der beruflichen Weiterbildung, da von

ihnen erwartet wird, dass sie arbeiten, anstatt an Kursen teilzunehmen.

Diskriminierung in der Werbung: Dies ist etwa dann der Fall, wenn ein Taxi-Unternehmen für seine Dienste wirbt, indem es hervorhebt, dass seine FahrerInnen Einheimische sind oder sich AusländerInnen gar nicht erst bewerben müssen.

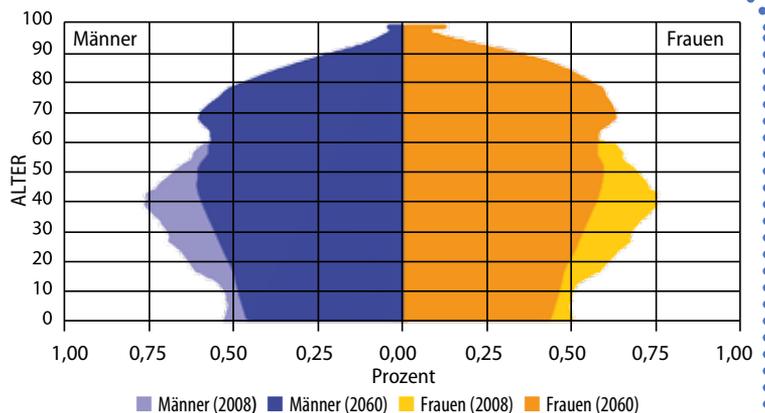
(FRA Bericht 2008, fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/AT.pdf)

Wusstest du das?

Laut einer EU-Rechtsvorschrift sind Formulierungen in Stellenanzeigen, mit denen gezielt „engagierte junge MitarbeiterInnen“ oder „ältere Personen“ gesucht werden, unzulässig.



In den nächsten Jahrzehnten wird die große Zahl älter werdender, in den Jahren des Babybooms geborener Menschen zu einem großen Bevölkerungsanteil älterer Menschen führen. Somit wird in dieser Bevölkerungspyramide die Beule aus den Jahren des Babybooms nach oben wandern während der Mittelteil (Menschen im arbeitsfähigen Alter, d. h. zwischen 15 und 64 Jahren) und die Basis der Pyramide (junge Menschen im Alter von 0 bis 14 Jahren) bis zum Jahr 2060 beträchtlich schlanker werden.



Flüchtlinge und AsylbewerberInnen

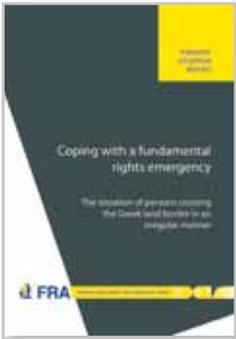
Als „Flüchtlinge“ werden Menschen bezeichnet, die ihr Herkunftsland verlassen haben und nicht zurückkehren können, da sie dort schweres Leid oder Verfolgung fürchten müssen (aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion oder Nationalität, der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder der von ihnen vertretenen politischen Meinung). Als „AsylbewerberInnen“ werden Menschen bezeichnet, die den Flüchtlingsstatus beantragt haben, deren Status aber von den nationalen Behörden noch nicht mithilfe bestehender Verfahren überprüft wurde.



Copyright MSF Greece

AsylbewerberInnen laufen Gefahr, Opfer von Menschenrechtsverletzungen zu werden, insbesondere an Landesgrenzen.

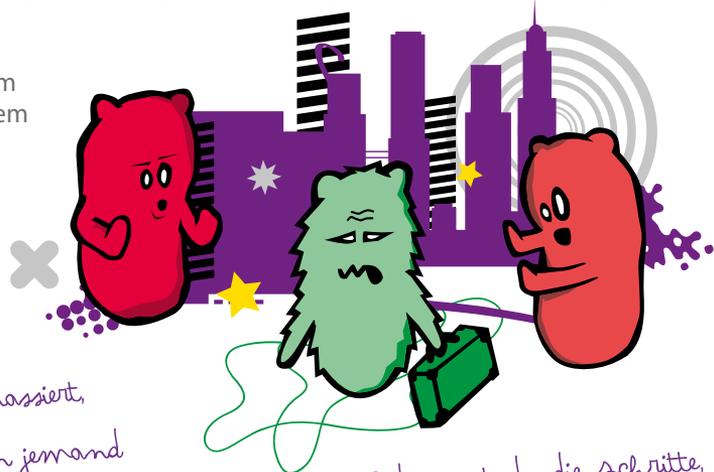
Im Januar 2011 wurden FRA-MitarbeiterInnen Zeugen davon, dass in einem Aufnahmelager für AsylbewerberInnen und Einwanderer an der griechisch-türkischen Grenze in einem kleinen Raum ohne Heizung, mit nur einer Toilette und einer kalten Dusche insgesamt 144 Menschen untergebracht waren. Viele Menschen, die die Grenze ohne Einhaltung der Einwanderungsverfahren überquert hatten, wurden in überfüllte Zellen gesperrt – einschließlich schwangerer Frauen und Familien mit kleinen Kindern. Eine schwangere Frau aus Afghanistan zum Beispiel wurde mit ihrem zweijährigen Kind und ihrem Ehemann in einer Station mit etwa 70 anderen Personen, überwiegend ledigen Männern, festgehalten.



aus welchen staaten stammen die flüchtlinge
in deinem land? wovor sind sie geflohen?

FLÜCHTLINGE und ASYLBEWERBERINNEN

Weitere Informationen findest du im FRA-Bericht zum Umgang mit einem dringlichen Grundrechtsproblem – der Situation von Personen, die die griechische Landgrenze illegal überschreiten (*Coping with a fundamental rights emergency – The situation of persons crossing the Greek land border in an irregular manner*). Der Bericht (in englischer Sprache) ist über die Website der FRA abrufbar.



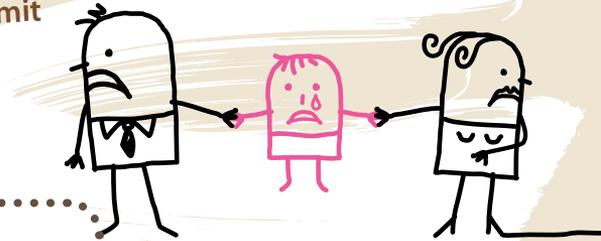
Lebst du in großer Gefahr und musst aus deinem Land fliehen? Versuche, dich in die Lage von AsylbewerberInnen zu versetzen und spiele „Last Exit Flight“, ein vom UNHCR entworfenes Online-Spiel, das auf Deutsch, Dänisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Isländisch, Norwegisch, Schwedisch und Spanisch unter www.lastexitflucht.org verfügbar ist.

was passiert, wenn jemand in deinem land asyl beantragt? kennst du die schritte, die für die antragstellung erforderlich sind?

Alle EU-Mitgliedstaaten haben das Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge unterzeichnet und ratifiziert. Diesem Abkommen zufolge sind die Länder verpflichtet, Menschen zu schützen, die vor Verfolgung in ihrem Heimatland fliehen. Die EU-Charta der Grundrechte schließt das Recht auf Asyl ein, das EU-Recht enthält Mindestnormen für die Behandlung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in der EU. Solche Normen werden jedoch in der Praxis oftmals nicht erfüllt.

DEIN GUTES RECHT!

Die Justiz ist nicht nur für Erwachsene da. Du hast dasselbe Recht auf Anhörung vor Gericht oder im Umgang mit der öffentlichen Verwaltung wie Erwachsene.



Fünf Rechte, die du kennen solltest!



Du hast das Recht auf Anhörung bei allen Entscheidungen, die dich betreffen – Erwachsene müssen deine Meinung ernst nehmen.



Du hast das Recht, in einer Gerichtsverhandlung die Aussage zu verweigern.



Du hast das Recht auf einen eigenen Anwalt und ein Mitspracherecht in allen Angelegenheiten, die dich betreffen. Entscheidungen sollten so schnell wie möglich getroffen werden, und du solltest alle relevanten Informationen erhalten.



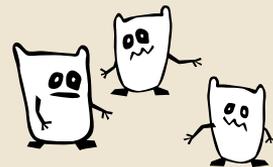
Du hast das Recht, Informationen in einer für dich verständlichen Weise zu erhalten.



Du hast in allen Verfahrensabschnitten Rechte, z. B. den Schutz deiner Privatsphäre und deines Ansehens oder das Recht, kostenlos eine/n DolmetscherIn zur Verfügung gestellt zu bekommen, wenn du die Sprache nicht verstehst oder nicht sprichst.

Gerichte haben die Befugnis, über viele Dinge zu entscheiden. Dazu gehören zum Beispiel:

- das Familienleben (Trennung der Eltern, Sorgerecht für Kinder, Pflege, Adoption);
- Strafsachen (Zusammenstöße mit der Polizei, körperliche oder psychische Gewalt, sexueller Missbrauch oder andere Straftaten);
- soziale Dienste (Gesundheitsversorgung, soziale Sicherheit, unbegleitete Kinder).



Möchtest du mehr darüber wissen?

Die Leitlinien des Europarats für eine kinderfreundliche Justiz findest du unter:
www.coe.int/childjustice.

Hast du davon gehört?

Nach einer Demonstration in London nahm die Polizei mehrere Kinder im Alter zwischen 11 und 18 Jahren fest. Sie bekamen nichts zu essen und nur wenig Wasser, manche von ihnen 7,5 Stunden lang. Drei der festgehaltenen Kinder erhoben vor Gericht Klage gegen die Polizei wegen Verstoßes gegen ihr Demonstrationsrecht und ihr Recht auf freie Meinungsäußerung. Die Polizei kam auch ihrer Pflicht, das Wohlergehen von Kindern zu schützen und zu fördern, nicht nach.

27

Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Belgien



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Brüssel
Fläche: 30 158 km²
Bevölkerung: 10,5 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprachen: Französisch, Niederländisch, Deutsch

Estland



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Tallinn
Fläche: 45 000 km²
Bevölkerung: 1,3 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Estnisch

Irland



EU-Beitritt: 1973
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Dublin
Fläche: 70 000 km²
Bevölkerung: 4,2 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Englisch, Irisch

Bulgarien



EU-Beitritt: 2007
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Sofia
Fläche: 111 000 km²
Bevölkerung: 7,7 Millionen
Währung: Lev
EU-Amtssprache: Bulgarisch

Finnland



EU-Beitritt: 1995
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Helsinki
Fläche: 338 000 km²
Bevölkerung: 5,3 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprachen: Finnisch, Schwedisch

Italien



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Rom
Fläche: 301 263 km²
Bevölkerung: 58,8 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Italienisch

Dänemark



EU-Beitritt: 1973
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Kopenhagen
Fläche: 43 094 km²
Bevölkerung: 5,4 Millionen
Währung: Dänische Krone
EU-Amtssprache: Dänisch

Frankreich



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Paris
Fläche: 550 000 km²
Bevölkerung: 60,9 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Französisch

Lettland



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Riga
Fläche: 65 000 km²
Bevölkerung: 2,3 Millionen
Währung: Lats
EU-Amtssprache: Lettisch

Deutschland



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: Bundesrepublik
Hauptstadt: Berlin
Fläche: 356 854 km²
Bevölkerung: 82,5 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Deutsch

Griechenland



EU-Beitritt: 1981
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Athen
Fläche: 131 957 km²
Bevölkerung: 11,1 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Griechisch

Litauen



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Vilnius
Fläche: 65 000 km²
Bevölkerung: 3,4 Millionen
Währung: Litas
EU-Amtssprache: Litauisch

Luxemburg



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Luxemburg
Fläche: 2 586 km²
Bevölkerung: 0,5 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprachen: Französisch, Deutsch

Portugal



EU-Beitritt: 1986
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Lissabon
Fläche: 92 072 km²
Bevölkerung: 10,6 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Portugiesisch

Spanien



EU-Beitritt: 1986
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Madrid
Fläche: 504 782 km²
Bevölkerung: 43,8 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Spanisch

Malta



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Valletta
Fläche: 316 km²
Bevölkerung: 0,4 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprachen: Maltesisch, Englisch

Rumänien



EU-Beitritt: 2007
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Bukarest
Fläche: 238 000 km²
Bevölkerung: 21,6 Millionen
Währung: Leu
EU-Amtssprache: Rumänisch

Tschechische Republik



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Prag
Fläche: 79 000 km²
Bevölkerung: 10,3 Millionen
Währung: Tschechische Krone
EU-Amtssprache: Tschechisch

Niederlande



EU-Beitritt: Gründungsmitglied
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Amsterdam
Fläche: 41 864 km²
Bevölkerung: 16,3 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Niederländisch

Schweden



EU-Beitritt: 1995
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: Stockholm
Fläche: 450 000 km²
Bevölkerung: 9,0 Millionen
Währung: Schwedische Krone
EU-Amtssprache: Schwedisch

Ungarn



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Budapest
Fläche: 93 000 km²
Bevölkerung: 10,1 Millionen
Währung: Forint
EU-Amtssprache: Ungarisch

Österreich



EU-Beitritt: 1995
Staatsform: Bundesrepublik
Hauptstadt: Wien
Fläche: 83 858 km²
Bevölkerung: 8,3 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Deutsch

Slowakei



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Bratislava
Fläche: 49 000 km²
Bevölkerung: 5,4 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Slowakisch

Vereinigtes Königreich



EU-Beitritt: 1973
Staatsform: konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt: London
Fläche: 242 500 km²
Bevölkerung: 60,4 Millionen
Währung: Pfund Sterling
EU-Amtssprache: Englisch

Polen



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Warschau
Fläche: 313 000 km²
Bevölkerung: 38,1 Millionen
Währung: Zloty
EU-Amtssprache: Polnisch

Slowenien



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Ljubljana
Fläche: 20 000 km²
Bevölkerung: 2 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprache: Slowenisch

Zypern



EU-Beitritt: 2004
Staatsform: Republik
Hauptstadt: Nikosia
Fläche: 9 000 km²
Bevölkerung: 0,8 Millionen
Währung: Euro
EU-Amtssprachen: Griechisch, Englisch

» Hier findest du Informationen über die Europäische Union:

Das Portal der Europäischen Union

www.europa.eu

Die offizielle Website der Europäischen Union.

Lesecke

ec.europa.eu/publications

Hier findest du Broschüren, die leicht verständlich erklären, was die Europäische Union ist und was sie tut. Außerdem gibt es hier Landkarten, Poster und Postkarten sowie Lektüre über die EU speziell für junge Leute.

Europäisches Jugendportal

www.europa.eu/youth

Nützliche Links zu Studium, Arbeit, Freiwilligendienst und Austauschprogrammen für junge Menschen.

Eurodesk

www.eurodesk.org

Schneller Zugang zu EU-Informationen, insbesondere zu europäischen Programmen und Angeboten, die für junge Leute interessant sind.

Die EU in deinem Land

europa.eu/euinyourcountry

Links zu den Vertretungen der Europäischen Kommission, den Informationsbüros des Europäischen Parlaments, deinen Europaabgeordneten und zu Informationsnetzwerken in deinem Land.

Europa GO!

www.europa.eu/europago

In interaktiven Spielen, die dein Wissen und deine Fähigkeiten auf die Probe stellen, erfährst du mehr über deine Nachbarn in Europa.

Europäische Jugendwoche

www.youthweek.eu

Jugend in Aktion! Information über Aktivitäten für Jugendliche, die auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene angeboten werden.

Europe Direct

www.ec.europa.eu/europedirect

Allgemeine Informationen zu EU-Themen in sämtlichen Amtssprachen der EU. Viele praktische Hinweise, die dir helfen, Probleme bei der Wahrnehmung deiner Rechte in Europa zu bewältigen. Kontaktinformationen von Organisationen, an die du dich wenden kannst.

European Youth Card Association (EYCA) – Verein Europäische Jugendkarte

www.eyca.org

Der Verein Europäische Jugendkarte fördert mit der EURO<26-Karte Jugendmobilität und Informationen für junge Menschen bis 26 Jahre.

Miss das Menschenrechtsklima an deiner Schule!

Deine Rechte sind geschützt!

Alle nachstehenden Aussagen werden in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und im Übereinkommen über die Rechte des Kindes, die alle EU-Mitgliedstaaten ratifiziert haben, abgedeckt. Dies bedeutet, dass du Anspruch auf die besten Standards an deiner Schule hast.

Anweisungen: Lies jede Aussage und bewerte, inwieweit sie auf deine Schule zutrifft. Berücksichtige dabei sowohl SchülerInnen und LehrerInnen als auch die Schulverwaltung und das übrige Schulpersonal. Zähle anschließend alle Punkte zusammen und du erhältst eine Gesamtbewertung deiner Schule.

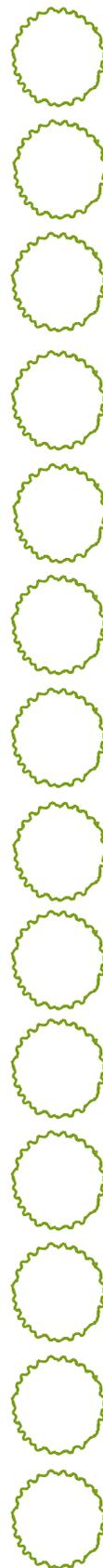
Bewertungsskala:

1	2	3	4	WN
Nie (Nein/Falsch)	Selten	Häufig	Immer (Ja/Zutreffend)	Weiß nicht

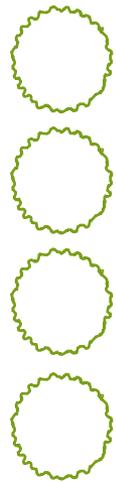
1. An meiner Schule wird niemand wegen seiner Herkunft, seines Geschlechts, seines familiären Hintergrunds, einer Behinderung, seiner Religion oder seiner Lebensweise diskriminiert.
2. An meiner Schule kann ich mich sicher fühlen.
3. Alle SchülerInnen erhalten dieselben Informationen und bekommen im Hinblick auf die schulischen und beruflichen Möglichkeiten dieselbe Förderung und Unterstützung.
4. Meine Schule bietet gleichberechtigten Zugang und gleiche Ressourcen, Aktivitäten und Platz für alle.
5. Diskriminierende Handlungen und diskriminierende schriftliche sowie mündliche Äußerungen werden an meiner Schule nicht geduldet.
6. Wenn jemand die Rechte anderer verletzt, wird diese Person darin unterstützt, ihr Verhalten zu ändern.
7. An meiner Schule kümmert man sich um meine schulische sowie menschliche Entwicklung und man ist bemüht, mir bei Problemen zu helfen.



8. Konflikte versuchen wir gemeinsam und ohne Gewalt zu lösen.
9. An meiner Schule gibt es Leitlinien und Verfahren zum Umgang mit Diskriminierung, die auch angewendet werden, wenn sich entsprechende Vorfälle ereignen.
10. Bei Regelverstößen werden alle fair und unparteiisch behandelt, wenn es darum geht, Schuld oder Bestrafung zu bestimmen.
11. An unserer Schule erfährt niemand eine herabwürdigende Behandlung oder Bestrafung.
12. Wenn jemand eines Vergehens beschuldigt wird, gilt er/sie so lange als unschuldig, bis seine/ihre Schuld erwiesen ist.
13. Meine Privatsphäre und mein Eigentum werden respektiert.
14. An meiner Schule sind SchülerInnen und LehrerInnen sowie MitarbeiterInnen der Verwaltung und sonstiges Schulpersonal mit unterschiedlicher Herkunft und aus verschiedenen Kulturen willkommen, auch jene, die nicht in diesem Land geboren wurden.
15. Ich habe die Freiheit, meine Ideen und Überzeugungen ohne Angst vor Diskriminierung ausdrücken zu können.
16. An meiner Schule können Publikationen ohne Angst vor Zensur oder Strafen erstellt und verteilt werden.
17. Im Unterricht und in Lehrbüchern, bei Versammlungen oder in der Bibliothek werden unterschiedliche Sichtweisen (z. B. in Bezug auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit oder Weltanschauung) berücksichtigt.
18. Ich habe die Möglichkeit, an kulturellen Aktivitäten der Schule teilzunehmen, und meine kulturelle Identität, meine Sprache und meine Wertvorstellungen werden respektiert.
19. An meiner Schule ist eine Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen, in denen Leitlinien und Regeln für die Schule entwickelt werden, möglich.
20. An meiner Schule hat man das Recht, innerhalb der Schulgemeinschaft Vereinigungen zu bilden, die sich für ihre eigenen Rechte bzw. die Rechte anderer einsetzen.
21. An meiner Schule animieren wir uns gegenseitig, mehr über gesellschaftliche und globale Probleme im Zusammenhang mit Gerechtigkeit, Umweltschutz, Armut und Frieden in Erfahrung zu bringen.



22. An meiner Schule animieren wir uns gegenseitig, Aktivitäten zu organisieren oder Maßnahmen zu ergreifen, die sich mit Problemen im Zusammenhang mit Gerechtigkeit, Umweltschutz, Armut und Frieden befassen.
23. An meiner Schule wird darauf geachtet, dass Ruhepausen sowie Arbeitszeiten angemessen und die Arbeitsbedingungen fair sind.
24. Die Angestellten an meiner Schule erhalten ein angemessenes Gehalt, das ihnen und ihren Familien einen vernünftigen Lebensstandard ermöglicht und ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen sicherstellt.
25. Ich übernehme Verantwortung und Sorge dafür, dass niemand an meiner Schule diskriminiert wird.



Gesamtpunktzahl



**Das Klima an deiner Schule entspricht ____ Grad Menschenrechte
Höchste zu erreichende Temperatur = 100 Grad Menschenrechte**

(Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte (OHCHR), *ABC – Teaching Human Rights*, Kapitel 3)
ohchr.org/en/publicationsresources/pages/trainingeducation.aspx



Platz für deine Ideen!

Miss das Menschenrechtsklima an deiner Schule!

Na - alles klar?



Finde in diesem Quiz heraus, wie gut du über die Grundrechte Bescheid weißt! Weißt du noch, an welchen Tagen die verschiedenen internationalen Themen- und Gedenktage begangen werden und warum sie eingeführt wurden? Versuch's einfach!

Viel Erfolg!

- 1. Wo hat die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte ihren Sitz?**
 - A. Wien
 - B. Kopenhagen
 - C. Brüssel
- 2. 116 000 ist die europäische Hotline für:**
 - A. die Bestellung einer Pizza
 - B. vermisste Kinder
 - C. die Meldung von häuslicher Gewalt
- 3. 2012 ist das Europäische Jahr...**
 - A. der Freiwilligentätigkeit
 - B. des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen
 - C. für Innovation und Technologie
- 4. Wenn in einem Stellenangebot ein bestimmtes Mindestalter verlangt wird, das weder gerechtfertigt noch gesetzlich vorgeschrieben ist, wirst du:**
 - A. unterstützt
 - B. vom Arbeitgeber geschützt
 - C. diskriminiert
- 5. Datenschutz bedeutet, dass ...**
 - A. dein Computer über eine Firewall verfügt
 - B. deine personenbezogenen Daten dein Eigentum sind und du das Recht hast zu erfahren, wie sie verwendet werden
 - C. Websites deine Daten nutzen können wie auch immer sie wollen
- 6. Eine Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche ist ...**
 - A. eine unabhängige Einrichtung, die die Rechte von Kindern schützt und fördert
 - B. eine Kindertagesstätte
 - C. eine Einrichtung innerhalb des Innenministeriums
- 7. Worum geht es in der Charta der Grundrechte?**
 - A. Freiheit, Gleichheit, Parität, Anstand, Bürgerrechte, Unparteilichkeit
 - B. Autonomie, Fairness, Gleichheit, Gemeinsame Ziele, Bürgerliche Freiheiten, Ehrlichkeit
 - C. Würde des Menschen, Freiheiten, Gleichheit, Solidarität, Bürgerrechte, Justizielle Rechte
- 8. Was ist die Aufgabe der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)?**
 - A. Sie verabschiedet Gesetze
 - B. Sie berät EntscheidungsträgerInnen in der EU
 - C. Sie bringt individuelle Verstöße gegen die Grundrechte vor Gericht

9. Wo hat die Europäische Umweltagentur ihren Sitz?

- A. Moskau
- B. Wien
- C. Kopenhagen

10. Wann wird der Weltumwelttag begangen?

- A. 5. Juni
- B. 1. April
- C. 11. September

11. Das Abkommen, das Menschen, die in ihrem Herkunftsland aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion oder Nationalität, der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihrer politischen Meinung verfolgt werden, Asyl gewährt, ist ...

- A. das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung
- B. die Genfer Konvention
- C. das Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge

12. Die Roma sind ...

- A. eine einzigartige und eigenständige Minderheitengruppe, die innerhalb Europas am häufigsten von Diskriminierung betroffen ist
- B. Unterstützer einer italienischen Fußballmannschaft
- C. in Rumänien lebende Menschen

13. Wie sagt man auf Spanisch „Hallo“?

- A. Hej
- B. Ciao
- C. Hola

14. Wenn du an deiner Schule Gewalt erlebst, könntest du ...

- A. warten, bis ein Erwachsener merkt, dass du Übergriffen ausgesetzt bist
- B. einen Kinder- oder Jugendnotruf in deinem Land anrufen und mit deinen Eltern darüber reden
- C. deine psychischen und körperlichen Verletzungen verbergen

15. Was sind die so genannten „Amtssprachen“ der EU?

- A. Alle Sprachen, die innerhalb der 27 Mitgliedstaaten der EU amtlichen Status haben
- B. Die bei den Vereinten Nationen verwendeten Sprachen
- C. Alle Landes-, Regional- und Minderheitensprachen, die in den 27 Mitgliedstaaten gesprochen werden

16. Welches der folgenden Rechte hast du als Kind nicht?

- A. das Recht, dich mit Waffen zu verteidigen, wenn du dich bedroht fühlst
- B. das Recht, dir Informationen zu beschaffen und diese weiterzugeben, solange die Informationen dir oder anderen nicht schaden
- C. das Recht auf Anhörung in Angelegenheiten, die dich betreffen



17. Sklaverei ist ...

- A. ein Phänomen der Vergangenheit
- B. ein Geschäft, bei dem Menschenhändler, auch in der Europäischen Union, viel Geld verdienen
- C. heutzutage nur in Entwicklungsländern ein Problem

18. Weshalb wird am 17. Mai der Internationale Tag gegen Homophobie und Transphobie begangen?

- A. An jenem Tag im Jahr 1990 wurde Homosexualität aus der Internationalen Klassifikation der Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation entfernt.
- B. An jenem Tag im Jahr 2004 legalisierte Massachusetts als erster US-Bundesstaat die gleichgeschlechtliche Ehe.
- C. An jenem Tag fanden im Jahr 1969 die Stonewall-Unruhen statt.

19. Wie viele Menschen mit Behinderungen leben in etwa in Europa?

- A. 500 000
- B. 1 000 000
- C. 80 000 000

20. Die Kampagne „Real men don't buy girls“ wurde initiiert von

- A. Demi Moore und Ashton Kutcher
- B. dem Europarat
- C. Madonna

für jede richtige antwort bekommst du einen punkt.

DEINE PUNKTZAHL:

15 bis 20 Punkte

WOW! Ausgezeichnet!

Du hast dir wirklich viel gemerkt! Glückwunsch! Erzähl deinen Freundinnen und Freunden und deiner Familie, was du über die Grundrechte weißt, und diskutiere mit ihnen über die Themen in diesem SchülerInnenkalender.



10 bis 15 Punkte

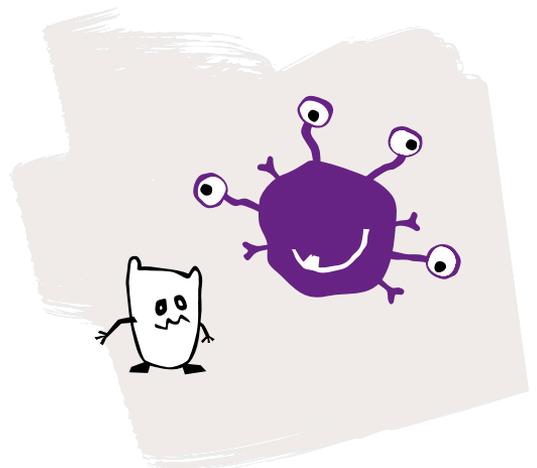
Nicht übel!

Blättere den Kalender doch noch einmal durch, dann erfährst du garantiert noch mehr über die Grundrechte!



0 bis 9 Punkte

Nur nicht aufgeben! Lies den Kalender noch mal genau durch und schau auch mal bei den angegebenen Links rein, um mehr über die Grundrechte zu erfahren!



Meine Schulnoten

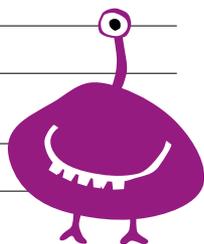
FACH:

NOTE:

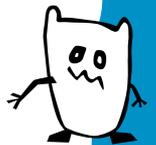
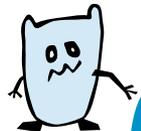
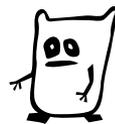
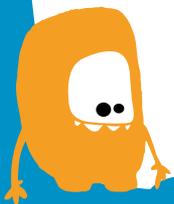
Meine Schulnoten

FACH: _____

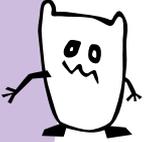
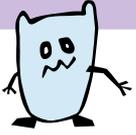
NOTE: _____



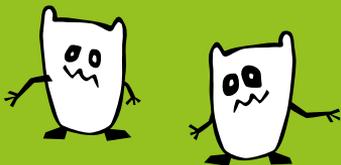
Platz für deine Ideen!



Platz für deine Ideen!



Die FRA dankt folgenden Institutionen für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses SchülerInnenkalenders : AGE Platform Europe, Avvocatura per i Diritti LGBT - Rete Lenford, Child Helpline International, Demokratiezentrum Wien, European Disability Forum, Europäische Umweltagentur, Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen, European Network on Independent Living, KZ-Gedenkstätte Mauthausen/ Bundesministerium für Inneres, Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Volontariato Internazionale per lo Sviluppo und Yad Vashem.



S'COOL AGENDA 2012/2013

2012 – 102 S. – 18 x 25 cm

ISBN-13: 978-92-9192-909-2

doi: 10.2811/52928

Veröffentlichungen der FRA sind unter:

http://fra.europa.eu/fraWebsite/research/publications/publications_de.htm

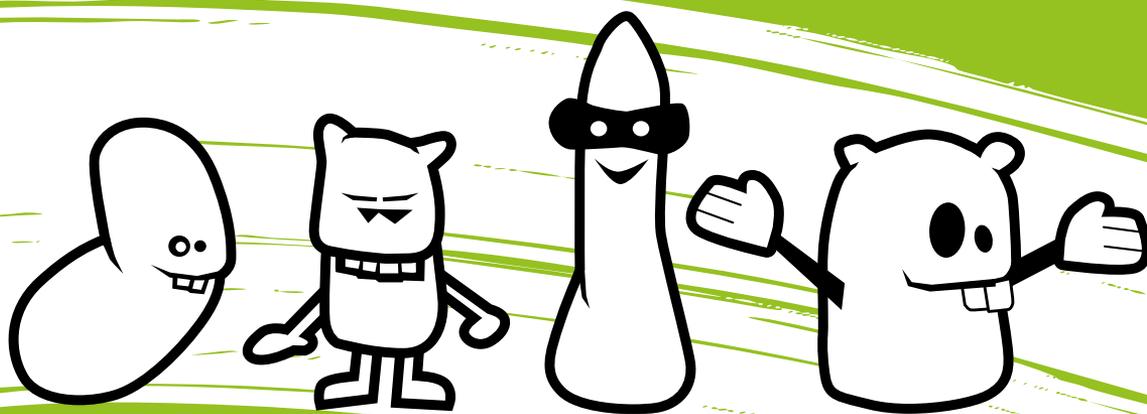
kostenlos zum Download verfügbar.

© Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, 2012

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet – kommerzielle Zwecke ausgenommen.

Die Genehmigung zur Verwendung oder Reproduktion von in dieser Veröffentlichung enthaltenen Fotos ist direkt beim Urheberrechtinhaber einzuholen.

Grundrechte sind Menschenrechte, die in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union festgelegt sind. Sie beziehen sich auf die Bereiche Würde des Menschen, Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Bürgerrechte und justizielle Rechte. Diese Rechte sind DEINE Rechte – sie gelten von Rechts wegen für alle in der EU lebenden Menschen. Die Agentur der Europäischen Union hilft, Grundrechte für alle in der europäischen Union zu verwirklichen.



FRA – Agentur der Europäischen Union für Grundrechte

Schwarzenbergplatz 11

1040 Wien – Österreich

Tel.: +43 1 58030 – 0

information@fra.europa.eu

Besuche uns auf: <http://fra.europa.eu>

Werde Fan auf: facebook.com/fundamentalrights

Folge uns auf: twitter.com/EURightsAgency

Sieh uns auf: youtube.com/user/EUAgencyFRA



**DIESE VERÖFFENTLICHUNG
IST NICHT ZUM VERKAUF
BESTIMMT**

